

2/2019

Der Mauersegler

Zeitschrift der Kreisgruppe Nürnberg



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.



**Lust auf Abenteuer?
Abenteuer Natur!**

 www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Inhalt Seite

Neugründung Ortsgruppe Knoblauchsland	3
Jahreshauptversammlung	3
Vorwort: Frankenschnellweg und kein Ende	4 bis 5
Frankenschnellweg pro Ausbau	6
Frankenschnellweg kontra Ausbau: Wie soll es weitergehen?	7
Fridays for Future, Nürnberg for Future und wir	8
Klimaschutz: Nürnberger Stadtrat bekennt sich zu 1,5-Grad-Ziel	9
Unverpacktladen	9
Musik Klier begrünt seine Fassade	10 bis 11
Wald in der Stadt	11
Nürnberg braucht mehr Straßenbäume	12
Stromtrasse durch die Stadt	13
Neue Blühfläche und Biotop-Bäume	14
Insel für Insekten	15
Tiefe Tümpel dank Trockenheit	16
Krötenkiller Klimawandel	16
Runter vom Sofa	17
Großes ehrenamtliches Engagement in Nürnbergs Schulen	17
Heilkraft der Natur – interkulturell	18
Beete für den Südpunkt-Garten	18
Tolerante Vögel	18
Termine Ortsgruppe Zabo	18
FÖJ – Ingrid Holzmann	19
BFD – Robert Felenyi	19
Geburtstagskind Heide Werner	19
Kobergerplatzfest 2019	20
Fledermäuse im Hofgärtchen	21
Urban Farming	22 bis 23
Werde Kopernikusplatzgärtner	23
Gemüseackergruppe für Kinder	24
Natur im Wandel der Jahreszeiten	24
Auf der Mauer	25
Sehnsucht Wildnis: Mauersegler, der Flugakrobat	26
Fledermäuse!	26
Die Kindergruppe „Pegnitzluchse“	27
Rund um den Müll	28 bis 29
Ferienprogramm Sommer 2019	30
Zauberwald und Riesennager	30
Kinderseite: Klimawandel	31
Termine	32 bis 33
Wochensegler	33
Impressum	34
Kindergruppen	35

KOMMEN SIE GUT DURCH DIE DUNKLE JAHRESZEIT UND INS NEUE JAHR



Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 23.12.2019 bis zum 6.1.2020 geschlossen.

Foto: Nora Venus

Fahrradverleih



Registrieren, ausleihen und losradeln

Nürnberg lässt sich jetzt noch einfacher erkunden. 500 VAG_Räder in der neuen Flexzone oder an 20 Stationen stehen zur Ausleihe bereit.

TARIF

BASIS

0,05 €
1 Min.

AB 200 MIN.

10 €
24 h

ABO-KUNDEN

600 Freiminuten pro Monat! Danach gilt der Basistarif.

APP VAG_RAD

JETZT BEI
Google Play

Laden im
App Store

vagrad.de

0911 283-2453

VAG RAD



**CULINARTHEATER
IM TIERGARTEN**
DAS ORIGINAL SEIT 1996



»WIR MACHEN THEATER UMS ESSEN!«



Noventa GmbH · Am Tiergarten 8 · 90480 Nürnberg · Tel. 0911 543 01 20 · www.culinartheater.de · www.tiergartenrestaurant.de

Neugründung Ortsgruppe Knoblauchsland

Seit 1994 gibt es die Ortsgruppe Knoblauchsland, die ab 1998 für viele Jahre von Werner Wagner geführt wurde. Vor etwa 5 Jahren gab er die Leitung wegen eines Umzugs ab und wurde vorübergehend von unserem Vorstandsmitglied Iris Torres-Berger vertreten. Vorübergehend ist nun vorbei, wir danken beiden für ihren Einsatz und suchen dringend jemanden, der die Ortsgruppe unter seine Fittiche nimmt.

Aus diesem Grund laden wir alle Mitglieder aus dem Knoblauchsland zu einem Austausch ein:

Wo drückt der Schuh, was können wir gemeinsam angehen?

Zeit: Mittwoch, 11. März 2020, 19:00 Uhr

Ort: Schloss Almshof, Seminarraum, Almshofer Hauptstraße 49

Der nächste Mauersegler erscheint Mitte Juni 2020
Redaktionsschluss ist der 29. Februar 2020
Kontakt: i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Jahreshauptversammlung

Am Mittwoch, den 27. Mai 2020 findet in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich (Bayernstraße 150) um 18:00 Uhr die Jahreshauptversammlung unserer BN-Kreisgruppe statt. Alle Nürnberger Mitglieder sind wie immer herzlich dazu eingeladen.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Tätigkeitsbericht des 1. Vorsitzenden
- Berichte des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
- Aussprache
- Entlastung des Vorstands
- Turnusgemäße Wahl der Vorstände und Kassenprüfer
- Sonstiges

Laden Degen
NATURWAREN - FACHHANDEL

- Naturfarben
- Naturbodenbeläge
- Schleifmaschinenverleih
- Raumluftbefeuchter
- Bodenverlegung und Sanierung

Reindelstr. 16
90402 Nürnberg

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do 9.00 - 14.00
Fr 9.00 - 18.00
Sa 9.00 - 13.00

www.laden-degen.de
info@laden-degen.de
tel. (0911) 431 59 13
fax. (0911) 431 59 14



Bio-Produkte
von über
60 Landwirten
aus der Region

hutzelhof
bringt bio.

5 x Hutzelhof-Kiste genießen,
die 6. geht auf's Haus.

Frische, ökologische Lebensmittel direkt & frei Haus.
Nutzen Sie jetzt unsere Kennenlernaktion:
Nach fünf Lieferungen bekommen Sie eine Kiste gratis.

demeter

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung:

Telefon 09665-95015 Mo. - Fr. von 8-12 Uhr
www.hutzelhof.de

* Nur für Neukunden



Hutzelhof

Gemüsehof Weissenberg 55 info@hutzelhof.de
Hofbäckerei 92265 Edelsfeld DE-ÖKO-037
Lieferservice

Frankenschnellweg und kein Ende

Sehr geehrte Damen und Herren,
nach einer Verhandlung am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München 2014 haben die Stadt Nürnberg und der BUND Naturschutz Gespräche über eine außergerichtliche Einigung zum Thema Frankenschnellweg (FSW) aufgenommen. Wir haben darüber auch im Mauersegler immer wieder berichtet.

In der Zwischenzeit wurde im Auftrag der Stadt Nürnberg eine Umweltverträglichkeitsstudie zu dem Bauvorhaben erstellt, dies war eine der zentralen Klagepunkte, die der BN im Gerichtsverfahren vorgebracht hatte.

Im Sommer 2019 wurde zwischen der Stadt Nürnberg und dem BN ein Vertragsentwurf ausgearbeitet, der nun den Mitgliedern der Kreisgruppe Nürnberg schriftlich zur Abstimmung vorgelegt werden soll.

Wir hoffen, dass durch den Vergleich zusätzliche Verbesserungen erreicht werden können, die vor allem dem Schutz der Anlieger dienen werden.

Es geht dabei in erster Linie um Lärmschutz und Schutz vor Abgasen und wir wollen erreichen, dass zukünftig weniger Verkehr auf dieser Straße fließen wird, insbesondere weniger Schwerlastverkehr, der diese Strecke andernfalls als Abkürzung nutzen könnte.



Warum hat der BN überhaupt mit der Stadt Nürnberg über einen außergerichtlichen Vergleich verhandelt? Diese Frage wird von den strikten Ausbaugegnern immer wieder gestellt und sie kann einfach beantwortet werden: Es ist davon auszugehen, dass der BN mit seiner Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof nicht weiterkommt und der Ausbau des FSW mit der Klage nicht mehr zu stoppen ist. Durch einen Vergleich können aber weitere Verbesserungen erzielt werden.

Dabei muss uns aber auch immer bewusst bleiben, dass der Bau des Frankenschnellweges in den 1970er Jahren als Autobahn quer durch die Stadt ein großer Fehler war, der auch durch den nun geplanten Ausbau nicht mehr gut gemacht werden kann. Verbesserungen zum Schutz der Anlieger sind aber erforderlich und schnellstmöglich umzusetzen.

In dieser Ausgabe des Mauerseglers finden Sie einen Beitrag vom 2. Bürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Christian Vogel, der auf der Seite der Stadt Nürnberg die Vergleichsverhandlungen geführt hat und von unserem Mitglied Claus Bösenacker, der den BN jahrelang juristisch beraten hat und nach wie vor der Auffassung ist, dass die Klage gegen den Ausbau des FSW weitergeführt werden sollte.

Wir wollen damit informieren und beiden Seiten die Möglichkeit zur Äußerung geben.

Wie soll es nun weitergehen? Der BN-Landesverband wird alle Mitglieder der Kreisgruppe Nürnberg über den Vergleichsentwurf ausführlich informieren und abstimmen lassen. Sie werden hierzu gesondert angeschrieben und um Ihre Rückäußerung gebeten.

Wenn die Mehrheit der Mitglieder dem Vergleichsentwurf zustimmt, wird die Klage des BN beendet, bei Ablehnung des Vergleichsentwurfs wird die Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens beantragt werden. Der Vorstand der Kreisgruppe Nürnberg ist nach wie vor kein Freund des FSW-Ausbaus, sieht aber die Chance, dass mit dem Vergleich noch Verbesserungen in erster Linie für die Anlieger und die Umwelt erreicht werden können.

Dr. Otto Heimbucher



Liebe Mitglieder des Bundes Naturschutz in Nürnberg,

Sie werden demnächst über ein Projekt abstimmen, das für die gesamte Metropolregion von großer Bedeutung ist. Sie werden dabei über den mit Ihrem BN-Landesvorstand ausgehandelten Kompromiss zum kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs abstimmen dürfen. Sie haben es damit in der Hand, ob für diese wichtige Infrastrukturmaßnahme und damit für den Wunsch einer großen Mehrheit der Nürnbergerinnen und Nürnberger eine entscheidende Hürde überwunden werden kann. Sie haben für sich, aber auch für zehntausende von betroffenen Bürgerinnen und Bürgern eine weitreichende Entscheidung vorzunehmen. Auch wenn der letzte verbliebene Kläger einen Sonderweg geht und sich dem BN (noch) nicht anschließen möchte, stehen wir zu dem in vier Jahren erarbeiteten guten Ergebnis und stellen uns Ihrem Votum.

Als Bürgermeister werde ich immer wieder von Bürgerinnen und Bürgern angesprochen und gefragt: „Wann geht es denn nun endlich los? Wir warten schon sehnlichst auf die neue Lärmschutzwand. Wir möchten, dass der Durchgangsverkehr nicht mehr durch unser Viertel fließt.“ Aber auch andere Themen sind echte Dauerbrenner. Bei den vielen Bürgerversammlungen, die ich über das Jahr hinweg besuche, fragen mich die Menschen häufig nach mehr Bäumen, mehr Grün und mehr Fahrradwegen. Um all diese Themen geht es auch beim kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs. Es ist nicht nur ein

Verkehrsprojekt, es ist das wichtigste Infrastrukturprojekt im Großraum Nürnberg. Wir wollen damit eine Antwort auf die Herausforderungen der Stadtentwicklung der Zukunft geben. Eine Stadtentwicklung, die für mehr Lebensqualität in unserer Heimatstadt sorgt.

Was wollen wir also mit dem kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs erreichen?

Mit der Neuordnung und Entflechtung der Verkehrsströme sorgen wir dafür, dass der bestehende Verkehr besser fließt und es weniger Stau gibt. Weniger Stau bedeutet weniger Emissionen und weniger Lärm für die Anwohnerinnen und Anwohner. Und: mehr Freizeit für die Pendler, die weniger Zeit im Auto verbringen müssen.

Mit dem Tunnel und den neuen sowie zusätzlichen Lärmschutzwänden erhalten die unmittelbaren Anwohnerinnen und Anwohner entlang des Frankenschnellwegs ein Stück Lebensqualität zurück.

Fünf Kilometer neue Fahrradwege sorgen für eine bessere und sicherere Verbindung zwischen der Südstadt und der Weststadt im Umfeld der Fürther Straße.

Durch den Tunneldeckel heben wir die Trennung zweier Stadtteile auf und bekommen die Möglichkeit, einen vollkommen neuen Stadtpark zu gestalten. Gerade hier liegt eine große Chance für die Stadtentwicklung. Denn die anhaltende Attraktivität Nürnbergs führt zwangsläufig zu einer erhöhten Bautätigkeit und damit zu mehr innerstädtischer Verdichtung. Mit dem neuen Stadteilpark entsteht dagegen ein öffentlicher Raum, der allen Anwohnerinnen und Anwohnern zugutekommt. In München können wir bereits seit einigen Jahren sehen, wie positiv sich so ein grüner Deckel auswirkt: Petueltunnel und Petuelpark stehen für eine gelungene Entwicklung, die sich größter Akzeptanz bei den Menschen vor Ort erfreut. Ich halte eine solche positive Entwick-



Bürgermeister Christian Vogel, ©SÖR

lung auch für Nürnberg möglich.

Ich bin davon überzeugt, dass wir den richtigen Weg für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger gehen. Wir wollen die Anlieger entlasten, wir wollen das Grün stärken und wir wollen den Verkehr kanalisieren und flüssiger laufen lassen.

Ich möchte Sie, liebe Mitglieder des Bundes Naturschutz, von diesem für Nürnberg so wichtigen Verkehrsprojekt mit unseren Argumenten überzeugen. Besuchen Sie auch unsere Webseite, auf der Sie sich noch intensiver mit dem Projekt und unseren Plänen vertraut machen können. Für alle diejenigen unter Ihnen, welche die Informationen auf bedrucktem Papier bevorzugen, schlage ich vor, sich an unser Servicetelefon zu wenden und dort eine Broschüre zum kreuzungsfreien Ausbau anzufordern. „Leben heißt handeln“ hat der große französische Schriftsteller Albert Camus mal gesagt. Mit Ihrer Entscheidung für den Kompromiss handeln Sie für ein lebenswerteres Nürnberg. Wir wollen den Frankenschnellweg auf den Weg bringen, mit der und für die große Mehrheit der Bürgerschaft in unserer Region. Wir wollen das gemeinsam tun. Mit herzlichen Grüßen

Ihr Christian Vogel

Frankenschnellweg: Wie soll es weitergehen?

Der Karlsgraben bei Weißenburg (ca. 800 n. Chr.), später der Ludwig-Donau-Main-Kanal (fertig 1864) waren schon planerische Fehlentscheidungen. Und der Frankenschnellweg auf der Kanaltrasse (Planung 1953, Baubeginn 1959) setzt noch eine drauf: Erlangen und Forchheim – die Städte sind zerschnitten. Auch Nürnberg dort, wo die Schnellstraße schon gebaut ist: Doos, Muggenhof, Gostenhof einerseits – Leyh, Sündersbühl andererseits!

Wie schon in den fünfziger Jahren gegen die Ost-West-Autobahn durch die Stadt erfolgreich, kämpft unser BUND Naturschutz bisher gegen den weiteren Ausbau des Frankenschnellwegs durch Nürnberg politisch zusammen mit drei Bürgervereinen, dem Bündnis 90/Die Grünen, der ödp, der Linken Liste, dem Nürnberger Energiewendebündnis, dem Verein zum Schutz des Rednitztals, dem Bündnis Rad fair kehr und dem Verkehrsclub Deutschland. Und vor Gericht – derzeit dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof in München – zusammen mit einem betroffenen Anlieger, Prof. Dr. Wilde.

Das bisher ruhende Verfahren (2013 begonnen) ist jetzt nach einigen Zwischenschritten entscheidungsreif – in unserem Sinne! Der Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Mittelfranken in Ansbach ist wegen erheblicher Planungsfehler aufzuheben.

Die Stadt hat jetzt ihre Pläne für den Weiterbau des Frankenschnellwegs nachgebessert. Wesentlich ist, dass der geplante Tunnel nun acht Meter tiefer liegen soll. Hierzu hat die Regierung von Mittelfranken am 23. und 24. Oktober dieses Jahres im Heilig-Geist-Saal einen Erörterungstermin abgehalten. Viele Einwendungen wurden vorgetragen und diskutiert.

In diese Situation platzt nun ein Vorschlag der Stadt, getragen von Bürgermeister Vogel. Der BN und Prof. Wilde sollen einem „Vergleich“ zustimmen, der den Prozess beendet. Der Kernpunkt:

„Der BN und Herr Prof. Dr. Wilde verpflichten sich, ... ihre beim Bayer. Verwaltungsgerichtshof anhängigen Berufungen ... zurückzunehmen. Sie ... sichern zu, gegen den von der Stadt Nürnberg beantragten Planfeststellungsänderungsbeschluss keine Klage zu erheben.“

Als Gegenleistung sieht der Vorschlag Geldzahlungen und Kostenübernahmen durch die Stadt zu. Außerdem eine Reihe von verkehrsrechtlichen und verkehrsbaulichen Maßnahmen, diese alle freilich unter dem Vorbehalt der erforderlichen Stadtratsbeschlüsse und rechtlichen Zulässigkeit.

Der Entwurf verlangt zum Wirksamwerden als „Vergleich“ die Zustimmung der Mehrheit der Nürnberger BN-Mitglieder, die in einer „Briefwahl“ ermittelt werden soll.

Merkwürdig ist, dass schon vor dieser Mitgliederbefragung der BN-Landesgeschäftsführer Rottner, der BN-Landesvorstand, der BN-Kreisgruppenvorsitzende Dr. Heimbucher und der BN-Kreisgruppenvorstand dem „Vergleichs“-Vorschlag zugestimmt haben.

Bei Dr. Heimbucher ist das verständlich. Er ist auch CSU-Stadtrat und muss durchaus nicht immer einer Meinung mit den BN-Gremien sein. Aber die anderen??

Der Vergleichsvorschlag ist kein echter Vergleich, bei dem jede Seite Geben und Nehmen verspricht. Wenn der BN (und Prof. Dr. Wilde) die Berufung zurücknehmen, kann die Stadt bauen. Die von ihr versprochenen „Gegenleistungen“ stehen dagegen unter dem Vorbehalt entsprechender Stadtratsbeschlüsse und Finanzierungen später. Da ist also alles noch offen!

Leider ist der Vergleichsentwurf mit seinen 14 Seiten zu lang, um hier abgedruckt zu werden. In den Geschäftsstellen in der Endterstraße und der Bauernfeindstraße kann er gelesen werden. Und:

Am Montag, 18. November um 19 Uhr in der Gaststätte Gutmann am Dutzendteich

ist ein BN-Abend zu unserem Thema Frankenschnellweg vorgesehen.

Bitte kommt und informiert Euch. Und stimmt dann ab mit NEIN!

Dies ist eine wichtige verkehrspolitische Entscheidung, die die verschiedenen Vorstände den Nürnberger Mitgliedern überlassen haben.



Claus
Bößenecker

Claus Bößenecker,
Regierungsdirektor a.D.,
früher Delegierter
im BN-Kreisgruppenvorstand.

Fridays for Future, Nürnberg for Future und wir

Am Anfang stand eine Facebook-Nachricht an unser Büro: Ob wir als BUND Naturschutz den ersten Nürnberger Schulstreik von Fridays for Future bekannt machen könnten? Und ob wir zufällig ein Megafon hätten? Das war Anfang Januar. Am 18. Januar, dem ersten Streiktag, waren wir dann vor Ort – und genauso überrascht wie die Polizei, wie viele Schüler*innen sich vor dem Rathaus sammelten, und wie professionell sie die Organisation angingen. Die Monate vergingen und die Meta-Diskussion um die Legalität von Schulstreiks vererbte. Aber die Kids hatten geschafft, worum sich Tausende von Wissenschaftlern vergeblich bemüht hatten: Die Klimakrise ins Bewusstsein zu rücken:

there are
no jobs on a
dead planet

Doch wie kommt man vom Protest zur politischen Umsetzung? Richtig – man sucht Verbündete. Und so lud Fridays for Future („fff“) aktive Umweltgruppen aus Nürnberg ein, einen Runden Tisch zu bilden. Er heißt: „Nürnberg for Future“ – und natürlich ist der BUND Naturschutz dabei. Das Bündnis „Nürnberg for Future“ sammelte zunächst Unterschriften für einen Bürgerantrag zur Erklärung des Klimanotstands. Tausende unterzeichneten in kürzester Zeit. Und der Stadtrat reagierte: Der „Klimafahrplan“ der Stadt Nürnberg wurde mit einer Präambel verschärft und in der nachgebesserten Version am 24.7. fast einstimmig beschlossen. Nur das Wort „Klimanotstand“ sollte auf keinen Fall auftauchen. Ein Streit um Worte?

Klimafahrplan

Doch was bedeutet der „Klimafahrplan“ konkret? Wieder ging Fridays for Future voraus und lud Expert*innen ein, um zu den verschiedenen Bereichen (Energie, Verkehr, Stadtplanung, Landwirtschaft, Ökologie) konkrete Forderungen an die Kommune aufzustellen. Auch wir vom BUND brachten unsere Ideen ein – derzeit wird der Forderungskatalog komprimiert, um noch vor dem Kommunalwahlkampf damit an die Öffentlichkeit zu gehen, Gremienarbeit und öffentlichkeitswirksamer Klimastreik gehören zusammen: Am 20. September rief Fridays for Future auf zum „Global Climate Strike“ – eineinhalb Millionen Menschen waren in Deutschland auf den Beinen, 10.000 in Nürnberg. Der BUND hatte deutschlandweit mobilisiert, sich zu beteiligen. In Nürnberg sprach unser Landesvorsitzender Richard Mergner und forderte vehement eine zukunfts-taugliche Verkehrspolitik: Das Dinosaurierprojekt „Frankenschnellweg“ gehört nicht dazu. Noch ist es politisch zu verhindern: bei der Kommunalwahl.

Wer sich einbringen möchte bei Nürnberg for future und in der Klimaschutz-Arbeit des BUND Naturschutz: bitte im Büro melden oder unter: 0176-5440 7145 (B.Meier)

Birgitta Meier



Klimaschutz: Nürnberger Stadtrat bekennt sich zu 1,5-Grad-Ziel

Hitzesommer, Trockenheit, Schülerdemos – der Klimaschutz ist zurzeit wieder verstärkt in der öffentlichen Diskussion. Das gilt auch für Nürnberg, das seine selbstgesteckten Klimaziele im Moment nicht erreicht.

Auf die Initiative von Fridays for Future hin hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung über die lokale Klimapolitik debattiert. Klimaschutz wurde zur zentralen Zukunftsaufgabe der Stadt Nürnberg erklärt. Die Stadträte beschlossen, über die bisher im Klimafahrplan vorgesehenen Maßnahmen hinauszugehen, damit Nürnberg seinen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel leistet. So soll etwa mehr für nach-

haltige Mobilität getan werden oder ein Konzept für eine klimaneutrale Stadtverwaltung erstellt werden.

Nun kommt es darauf an, dass den Beschlüssen auch Taten folgen. Die BN-Kreisgruppe wird sich im Bündnis mit vielen anderen Initiativen in der Stadt nachdrücklich dafür einsetzen.

Britta Walthelm



Zero Hero

In der Oberen Kanalstraße 11 a in Nürnberg-Gostenhof befindet sich ein Lebensmittelladen, in dem man (fast) verpackungsfrei einkaufen kann. Hier wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die Lebensmittel einwandfrei hygienisch, aber ohne Plastikverpackung über den Ladentisch gehen. Es wird darum gebeten, dass die Kunden möglichst ihre eigene saubere Umverpackung selbst mitbringen und damit unnötiger Verpackungsmüll erst gar nicht anfällt.

Eine Filiale von Zero Hero wurde mittlerweile auch in Erlangen gegründet und es ist zu hoffen, dass auch in Nürnberg und Fürth noch weitere Ableger entstehen werden.

Ab Januar 2020 soll in Nürnberg flächendeckend die



„Gelbe Tonne“ als Nachfolger für den „Gelben Sack“ eingeführt werden und damit eine bessere Entsorgung des Plastikmülls organisiert werden. Die „Gelben Säcke“ wurden bislang einfach auf der Straße zur Abholung bereitgestellt. Die hauchdünnen Säcke sind dabei oft aufgerissen und der Müll in der Umgebung verteilt worden. Durch die Sammlung mittels Abfalltonne soll dies in Zukunft vermieden werden und auch Fehlwürfe leichter zu ahnden sein.

Noch besser wäre es allerdings, wenn in Zukunft kaum mehr Verpackungsmüll zu entsorgen wäre und die Läden wie Zero Hero dazu übergängen Lebensmittel und alle weiteren Produkte möglichst verpackungsfrei anzubieten.

Otto Heimbucher

Musik Klier begrünt seine Fassade

Interview mit Andreas Klier, Inhaber von Musik Klier, am 23.09.2019

Ein Exempel für mehr Grünflächen in der Nürnberger Südstadt setzte Musik Klier im Juni 2019 mit der Eröffnung seiner begrünten Fassade. Ich habe den Inhaber, Andreas Klier, diesbezüglich interviewt, um einen Einblick in dieses Projekt zu bekommen und um zu erfahren, was potenzielle Nachahmer beachten sollten.

Vertikaler Garten als Vorbild

Seit 1979 ist Andreas Klier bereits Mieter in diesem Gebäude. Im Jahr 2012 kaufte er schließlich das Haus. Nachdem feststand, dass im Obergeschoss ein Kindergarten entsteht, enthielt der dafür eingereichte Bauantrag eine optisch grüne Fassade nach Vorbild eines vertikalen Gartens. Hierfür existieren bereits ältere Beispiele in Frankreich. Der Wunsch nach einem vertikalen Garten schied allerdings aus zwei Gründen aus. Zum einen aus finanziellen Gründen, da der Preis pro Quadratmeter hierfür ca. 700 bis 750 Euro beträgt und somit die Gesamtkosten bei einer Fläche von 600 Quadratmetern sehr hoch gewesen wären. Außerdem gab es Bedenken bezüglich der Statik des Gebäudes, die durch die sehr großen Pflanzenkübel mit einem Leergewicht von bis zu einer Tonne gefährdet

gewesen wäre. Dieses Problem hätte sich durch die hohe Wasseraufnahmefähigkeit der vielen Quadratmeter an Pflanzen und der Möglichkeit der Entstehung von Blitzeis im Winter weiter verstärkt. Erst ein dritter Statiker konnte eine sowohl praktikable als auch finanzierbare Lösung anbieten.

Förderung durch Nachhaltigkeitspreis

Hinzu kam der glückliche Umstand, dass die Stadt Nürnberg im Jahr 2016 den ersten Platz im Wettbewerb der nachhaltigsten Kommunen Deutschlands belegte, was eine Fördersumme von 35.000 Euro ermöglichte. Darüber hinaus war die Stadt Nürnberg bereit, Fördergelder von bis zu 20.000 Euro zu bewilligen, unter der Bedingung, dass die doppelte Summe investiert wird. Der Umweltreferent Dr. Peter Pluschke hatte Herrn Klier bezüglich seines Bauantrags unterstützt und die erforderlichen Kontakte hergestellt.

Planungs- und Bauzeit

Nach einer ca. 18-monatigen Planungsphase wurde der Bau innerhalb von acht Wochen durchgeführt, bevor die begrünte Fassade im Juni 2019 eröffnet werden konnte. Eine Genehmigung war weder von Seiten der Stadt, noch von den Anwohnern notwendig, da jeder Hausherr selber über so ein Bauvorhaben entscheiden kann. Nach einer Wuchszeit von schätzungsweise drei Jahren wird erwartet, dass die Fassade komplett grün ist.



Andreas Klier

Ein Problem bei der Durchführung ergab sich durch den Vorbau des Gebäudes, der verhindert, dass ein Hubwagen in der Wölkernstraße parken kann, sodass Industriekletterer die Rankgitter, in die die Pflanzen eingeführt wurden, von oben herab aufbauen mussten. Ein ähnliches Problem ergibt sich beim Schneiden der Pflanzen, was ebenfalls nur von oben herab möglich ist.

Sowohl Umwelt- als auch finanzieller Aspekt

Die Gründe, warum sich Andreas Klier für die Fassadenbegrünung entschieden hat, beinhalten einerseits einen Umweltaspekt, als auch einen finanziellen. Die Begrünung bindet CO₂, sie nimmt Feinstaub auf und bietet verschiedenen Mikroorganismen einen Lebensraum. Auch das eigene Klima innerhalb des Gebäudes wird begünstigt. Die Stahlblechfassade, die nach Süden ausgerichtet ist, heizt sich tagsüber





Gebäudes gesetzt werden, von wo sie durch einen Ausschnitt in die Höhe wachsen können. Diese Art von Bewuchs kann man allerdings nur mit einer ähnlichen Gebäudestruktur durchführen. Interessenten rät Herr Klier, dass sich eine Fassadenbegrünung lohnt. Es sei jedoch stets für jede Person eine individuelle Frage, wieviel Wert man einem solchen Schritt beimisst, aufgrund der Pflegeintensität und der Kosten. Laut Herrn Klier ist die Stadt Nürnberg diesbezüglich allerdings ein sehr angenehmer Ansprechpartner, der sehr schnell und positiv auf Anfragen dieser Art reagiere.

Robert Felenyi

Fotos: Musik Klier

durch intensive Sonneneinstrahlung immens auf. Durch die Fassadenbegrünung wird die Innentemperatur des Gebäudes beeinflusst. Messwerte gehen von einem Unterschied von 2,5 bis 3 Grad Celsius aus, die es im Sommer kühler, bzw. im Winter wärmer ist. Dadurch können auch die Energiekosten gesenkt werden.

Tipps für Interessenten

Andreas Klier ist der Meinung, dass eine Hausbegrünung an jedem Grundstück machbar ist. Den Normalfall bildet hierbei der Bewuchs einer Außenfassade, die deutlich kostengünstiger ist, aber auch pflegeintensiv. Im Fall von Musik Klier mussten die Pflanzen ins Innere des

Wald in der Stadt

Wie uns die Stadt Magdeburg mit der Grünen Zitadelle von Friedensreich Hundertwasser (so sein voller Name) zeigt, ist es tatsächlich möglich, einen Wald mitten in die Stadt zu bekommen. Dabei wird kein Wohnraum verloren, sondern Lebensqualität gewonnen.

Eine feste Folie, 2 m Erde aufs Dach und die richtigen Bäume – Fertig!

In dem Wohnblock gibt es Geschäfte, Praxen, ein beliebtes Hotel und begehrte, sogar erschwingliche Wohnungen. Ganz oben auf dem Dach steht ein Einfamilienhaus mit Garten.

Für die Stadt Magdeburg ist dieses Gebäude jedenfalls in jeder Hinsicht ein Gewinn.

Ingrid Treutter

„Baummieter“ nennt Hundertwasser die Bäume, die aus dem Fenster schauen.



Nürnberg braucht mehr Straßenbäume

Nürnberg ist eine liebenswerte Stadt: Fachwerkhäuser, ein bisschen Moderne, eine halbe Million Menschen, und doch das Gefühl in einer Kleinstadt zu wohnen.

Die Stadtoberen setzen gerne mal Akzente durch moderne Glasbauten. Wenn es aber um Bäume geht, wird allerdings das historische Stadtbild zitiert. Denn früher gab es in unserer Stadt kaum Bäume. Das war auch nicht wichtig, denn außerhalb der Stadtmauer begann ja das Land mit Wiesen und Wäldern.



Und heute?

Die Stadt erstreckt sich weit über die Stadtmauern hinaus. In Gostenhof, in der Südstadt oder auch in der Nordstadt sind, wenn es um Bäume geht, Reminiszenzen an das Mittelalter wohl nicht mehr angebracht. Wer das Geld und Glück hat beispielsweise in Erlenstegen zu wohnen, der ist fein heraus, hat wahrscheinlich einen Garten und in unmittelbarer Nähe den Wald. Ganz anders sieht es in dem Bereich innerhalb des mittleren Rings aus. Da wachsen die Häuser in die Höhe, dazwischen findet sich in erster Linie versiegelter Boden – Steinwüsten mit parkenden Autos.

Bäume sind sehr effiziente natürliche Klimaanlage

Sie sind Schattenspender, kühlen durch ihre Transpiration die Umgebung ab, liefern Sauerstoff und absorbieren Kohlendioxid. In Zeiten des Klimawandels und immer heißer werdender Sommer können sie damit einen wichtigen Beitrag leisten, um die Gesundheit und die Lebensqualität der Stadtbewohner zu verbessern.



Fotos: Mathias Schmidt

Nürnberg ganz unten

Die Projektgruppe Straßenbäume verfolgt die Entwicklung unserer Straßenbäume seit 25 Jahren. Seit 16 Jahren führt sie Städtevergleiche durch. Mittlerweile werden 18 Städte nebeneinandergestellt, wobei Nürnberg den unruhlichen Platz 18 einnimmt. Mit 156 Bäumen pro km² liegt es weit hinter Karlsruhe am 1. Rang mit 416 Bäumen/km² (weitere Informationen entnehmen Sie der neuen Projektdokumentation: Nürnberg braucht mehr Straßenbäume). Es gibt noch viel zu tun.

Unser Wunsch an die zukünftige Bürgermeisterin bzw. den zukünftigen Bürgermeister:

Setzen Sie sich für mehr Grün in der Stadt ein, damit sich die Bürger in Nürnberg noch wohler fühlen. Mit etwas Phantasie können Plätze begrünt und für Veranstaltungen genutzt werden. Bei Straßenzügen mit Sparten (Rohrleitungen und Kabel im Untergrund) sollte mehr Geld eingesetzt werden, um auch dort die Pflanzung von Bäumen möglich zu machen. Der letzte, nicht minder wichtige Punkt ist die Einplanung von ausreichend Mitteln, um die Pflege der Bäume durch mehr Personal zu gewährleisten.

Ingrid Treutter,
Mathias Schmidt,
Sabine Pfister



In Nürnberg gibt es viel zu wenig Straßenbäume. Das zeigt auch unser aktueller Städtevergleich. Nürnberg landet auf Platz 18 von 18 verglichenen Städten. Straßenbäume sind sehr effiziente natürliche Klimaanlage. In Zeiten des Klimawandels brauchen wir viel mehr Bäume. Alles über den Nutzen der Straßenbäume und unsere Vorschläge und Forderungen an die Stadt Nürnberg finden Sie in unserer neuen Broschüre. <https://nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/publikationen/nuernbergs-baeume.html>

Stromtrasse durch die Stadt

Der geplante Neubau der sogenannten „Juraleitung“ bedroht auch in mehreren Varianten den Nürnberger Süden. Rednitztal und Reichswald wären massiv betroffen. Die diskutierte Erdverkabelung bedroht Biotope und Bewohner.

BN lehnt Neubau ab

Die Firma Tennet plant zur Zeit den Neubau der so genannten „Juraleitung“ (P53) durch das Stadtgebiet Nürnberg. Damit verbunden ist ein Ausbau von 220 Kilovolt auf 380 Kilovolt mit einer Versechsfachung der Stromstärke und folglich wesentlich höheren Masten. Bisher läuft die Trasse mitten durch die Ortsteile Katzwang, Kornburg und Kleinschwarzenlohe (Lkr. Roth) und hat oft weniger als 50 Meter Abstand zur Wohnbebauung. Tennet hat nun etliche Varianten vorgestellt, um die Stromleitung aus den Wohngebieten in die Landschaft zu verlegen. Für den BUND Naturschutz ist der Bedarf noch nicht schlüssig dargestellt. Insbesondere ist unklar, ob der Neubau einen Beitrag für eine dezentrale, ökologische Energiewende liefert oder doch eher als Hilfleitung für die strikt abgelehnte Süd-Ost-Link-leitung im Osten Bayerns.

Je nach Variante bedeutet ein Neubau massive Einschnitte für Natur und Landschaft:

Rednitztal ade

Besonders bedroht ist das Nürnberger Rednitztal als kürzeste Möglichkeit, die Siedlungen in Nürnberg und den benachbarten Landkreisen zu umgehen. Im dicht bebauten Ballungsraum ist das die einzige Möglichkeit, zumindest wenige hundert Meter Abstand an Wohnbebauung zu wahren. Etwa auf Höhe der A6 oder unmittelbar südlich von Katzwang würde nach den Vorstellungen von Tennet die Freileitung in den Talraum einschwenken und dann an den ursprünglichen Verlauf auf Höhe des Katzwanger Hallenbads anknüpfen. Die Bewohner



von Nürnberg und auch Schwabach hätten also auf bis zu drei Kilometern Länge Freileitung statt malerischer Tallandschaft. Für den Mastenbau müsste sicher in die wichtigen Wasserwiesen eingegriffen werden. Hätte man hier also statt Storchengeklapper das Knistern einer Freileitung?

Reichswald als Trassenopfer

Andere Varianten gehen massiv auf Kosten von Wald insbesondere Reichswald. Auf weit über 100 Hektar Verlust werden die Eingriffe von BN-Experten geschätzt. Zahlt also wieder der Wald die Zeche für eine Entlastung der Menschen? Mehrere Varianten sehen daher auch vor, die Leitungstrasse im Norden durch den Wald zu führen und zwischen den Nürnberger Ortsteilen Kornburg und Worzeldorf die Landschaft zu queren. Eine so genannte großräumige Südumgehung des Ballungsraums zu fordern, wie es die Stadt Nürnberg tut, kann ebenfalls nicht im Sinne des Naturschutzes sein, da sie den maximalen Landschaftsverbrauch bedeutet. Der BN forderte Tennet deshalb auf, in den weiteren Planungsschritten gleichwertig die Möglichkeit der Waldüberspannung zu prüfen.

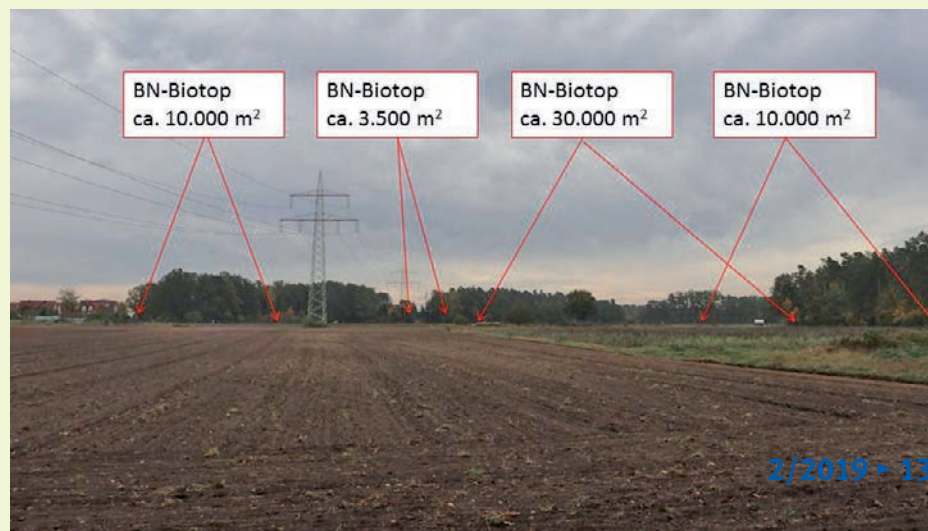
Mythos Erdverkabelung

Von vielen wird aktuell eine mögliche Erdverkabelung als Lösung gepriesen,

um die großen Masten aus der Landschaft zu verbannen. Vordergründig könnte man damit die Leitung auf der alten Trasse belasten. Aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes scheint diese Bauvariante jedoch unrealistisch und im Rednitztal besonders katastrophal. Selbst für die Anwohner hat sie noch gravierende Nachteile.

Laut Aussage der Netzbetreiber müsste nämlich auf einer Breite von 60-70 Metern komplett aufgegraben werden. Im Gegensatz zum Mastenbau wären also alle Biotope auf der Trasse komplett zerstört und es könnten später nicht einmal kleinere Gehölze in diesem Bereich wachsen. Selbst die Strahlungsbelastung wird nur teilweise verringert, teilweise sogar erhöht. Erdverkabelung ist außerdem technisches Neuland und bei 380 Kilovolt-Wechselstromleitungen nur zwischen drei und zwölf Kilometern Länge realistisch. An den Enden müssten große Konverterstationen von mehreren Fußballfeldern Größe stehen. Barrieren wie Autobahn, Kanal und Flusstäler sind nur mit Großbaustellen zu bewältigen. Kosten und Nutzen stehen im gewaltigen Missverhältnis und die ökologischen Schäden sind deutlich größer. Der BUND Naturschutz wird sich daher dieser Bauvariante entschlossen entgegenstellen.

*Wolfgang Dötsch,
Diplom-Biologe*



Neue Blühfläche und Biotop-Bäume



Im Rahmen seines Projekts Sand-Achse Kornburg konnte der BUND Naturschutz ein weiteres wertvolles Biotop erwerben. Die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg förderte den wichtigen Ankauf mit 100.000 €.

Dank an Zukunftsstiftung

Malerisch liegt das Gartengrundstück am Ortsrand von Kornburg mit seinen uralten Eichen. Die große Wiesenfläche im Vorfeld ist eine Blühfläche ersten Ranges. Der angrenzende Wald weist viele Biotop-Bäume mit Spechthöhlen auf. Die sandige Wiese ist eigentlich ein gesetzlich streng geschütztes Biotop und hätte nicht als Garten genutzt werden dürfen. Doch der BUND Naturschutz erkannte die wertvolle Struktur des Grundstücks.

Schon lange versucht er daher, die Biotopfläche im Rahmen seines Projekts „SandAchse Kornburg“ zu erwerben. Ende 2018 gelang endlich der Ankauf des über 10.000 Quadratmeter großen Biotops dank großzügiger Förderung durch die Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg. Damit erhöht sich die Gesamtfläche des Kornburger Biotopverbunds auf über 70.000 Quadratmeter, die sich auf nun fünf verschiedene Flächen verteilen.

Hunderte Grasnelken

Die baumfreien Wiesen werden sich im Lauf der nächsten Jahre zu wertvollen Heideflächen entwickeln. Hunderte ge-

fährdeter Sand-Grasnelken, Heidenelken usw. werden dann wieder hier wachsen. Zauneidechsen und die bedrohte Blauflügelige Ödlandschrecke werden sich zwischen den Blumen tummeln. Zusätzliche Nisthilfen für den Wendehals, den Waldkauz und andere Vogelarten sind geplant.

Insektenboom statt Insektensterben

Im dramatischen Insektensterben zeigt der BUND Naturschutz, dass es auch anders geht. Insekten brauchen große Flächen mit heimischen Blumen, die wenig genutzt werden. Auf den BN-Biotopen finden sie ideale Verhältnisse. 35 Tagfalterarten und viele Heuschrecken kann man hier entdecken. Allein acht Heuschreckenarten der Roten Liste leben auf den Blühwiesen. Dabei ist nicht die Anzahl seltener Arten entscheidend sondern die Biomasse. Besuchern fällt im Sommer die enorme Anzahl von Grashüpfern und häufigen Faltern auf. Nicht umsonst haben sich mittlerweile auch seltene Vögel, wie Heidelerche, Wachtel und Rebhuhn angesiedelt.

Zahlreiche Spender und Aktive

Der BUND Naturschutz könnte aus eigener Kraft solche Biotope bei den Nürnberger Bodenpreisen nicht erwerben. Neben dem reinen Kaufpreis fallen noch erhebliche Nebenkosten an, für die sich zahlreiche ehrenamtliche Spender fanden. Der BUND Naturschutz dankt auch diesen engagierten Naturfreunden, die einen 5-stelligen Betrag stifteten.

Außerdem spendeten Schüler des Imkerkurses der Adolf-Reichwein-Schule einen großen Betrag zum Bau eines professionellen Insektenhotels. Das Geld stammt aus dem Verkauf des eigenen Honigs. Beim Einweihungstermin wurde das Hotel ebenfalls publikumswirksam eröffnet und von den Schülern mit vorbereiteten Nistmaterialien bestückt. Gerade für Nürnberg mit seinen etwa 300 Wildbienenarten sind solche Aktionen wichtig.

Insgesamt nutzen über 40 Personen den Einweihungstermin zur Information über den BN-Flächenkauf. Bei kleinen Spaziergängen konnte man etliche bedrohte Tiere und Pflanzen entdecken. Überrascht hat die Naturschützer der Fund der gefährdeten Westlichen Beißschrecke, die in der SandAchse Kornburg bisher nur von einer anderen Biotopfläche bekannt war.

Schafe und andere Biotoppfleger

Intensive Gartennutzung und Naturschutz sind auf einer wertvollen Blühfläche nicht vereinbar. Als eine der ersten Maßnahmen haben Aktive der Ortsgruppe Treibhäuser, Hochbeete und Schuppen beseitigt und etliche Wagenladungen Material abgefahren. Anschließend wurden offene Bodenflächen mit Spezialsaatgut der SandAchse angesät.

In Zukunft soll das Grundstück schonend durch den BUND Naturschutz, Ortsgruppe „Der Nürnberger Süden“ gepflegt werden, damit sich das wertvolle Biotop weiter entwickeln kann.

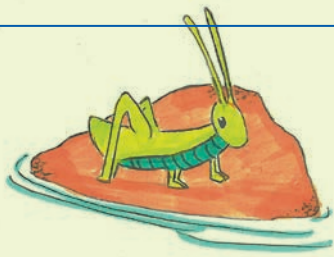
Eine kleine Schafherde darf ebenfalls kurz auf der Fläche weiden und wirkt als natürlicher Biotoppfleger.

So hofft der BUND Naturschutz, den Bestand der Grasnelken wieder auf viele tausend Exemplare zu erhöhen.

*Wolfgang Dötsch
Diplom-Biologe*

Mathias Bauer, der Leiter der Stiftungen Sparkasse Nürnberg (2. v.l.), und BN-Vorsitzender Dr. Otto Heimbucher weihen die neue Schmetterlings-Schautafel ein. Margot Lölhöfel (rechts) hat den Text im Rahmen des Merianin-Projekts mitgestaltet. Thomas Herrler (links) unterstützt das Projekt als privater Großspender.





Insel für Insekten

Der BUND Naturschutz will eine weitere Heidefläche ankaufen.
Sie gilt als Eldorado der Insekten in Kornburg.

Biotopverbund ist A und O

Biotopverbund war eines der zentralen Ziele des Volksbegehrens 2019. Was bürokratisch klingt, ist tatsächlich eines der wichtigen Elemente im erfolgreichen Naturschutz. Viele seltene Tiere leben auf kleinen Biotopinselfen und können keine neuen Biotope mehr erreichen, selbst wenn man sie anlegt. Korridore und sogenannte Trittsteine sind notwendig, damit sich Tiere wieder ausbreiten können.

SandAchse als Grashüpfer-Wanderweg

Paradebeispiel dafür ist das BN-Ankaufprojekt bei Kornburg. Zwar konnte der BUND Naturschutz zigtausende Quadratmeter neuer Blühflächen anlegen und ansäen, die Tiere ließen aber auf sich warten. Insbesondere seltene Heuschrecken brauchten über ein Jahrzehnt, um die neuen Flächen zu erreichen. Von besonderer Bedeutung sind daher Wanderwege und alte, wertvolle Biotopflächen. Nur von letzteren kann eine Neubesiedlung erfolgen.

Der BUND Naturschutz möchte daher eine ca. 3500 Quadratmeter große Heidefläche ankaufen, die als zentrales Insektenbiotop gilt. Hier haben Tagfalter und vor allem seltene Heuschrecken überlebt, die jetzt die neuen Blühflächen erobern. Westliche Beißschrecke und Rotleibiger Grashüpfer gelten als die zentralen Tierarten. Sand-Grasnelke, Heidenelke und Bergsandglöckchen dominieren die wertvolle Vegetation.

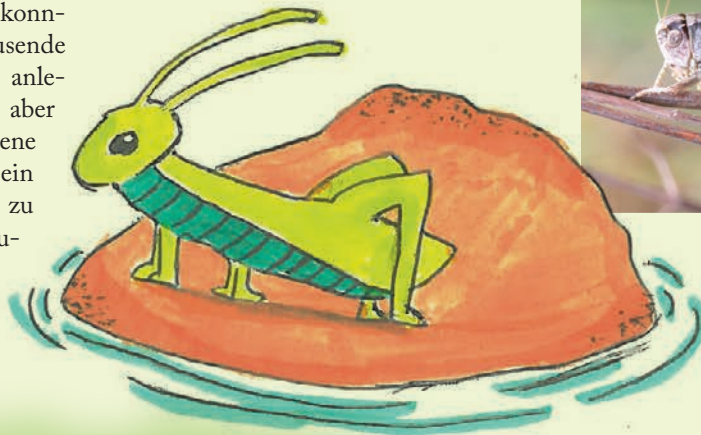
Wolfgang Dötsch,
Diplom-Biologe



Rotleibiger Grashüpfer
(*Omocestus haemorrhoidalis*)



Westliche Beißschrecke
(*Platycleis albopunctata*)



Spende für Insekten- und Blütenvielfalt

Helfen Sie uns wieder, eine einzigartige Naturschönheit zu sichern.

Mit Ihrer Hilfe kann der BN wieder einen wesentlichen Beitrag gegen das Insektensterben leisten. Unter dem Stichwort „SPENDE FLÄCHENKAUF“ können Sie einen wichtigen Beitrag leisten. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar und kommen zweckgebunden dem Ankauf zugute.

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51

BIC: SSKNDE77



Zeichnungen:
Ingrid Holzmann

Tiefe Tümpel dank Trockenheit

Auch 2019 wurden auf der BN-Feuchtwiese in Fischbach wertvolle Tümpel angelegt. Berufsschule B6 und ein Firmenteam von Puma bewegten etliche Tonnen Material.

Was macht man am heißesten Tag des Jahres bzw. der letzten hundert Jahre? Natürlich, man geht auf eine schattenlose Biotopwiese und gräbt bei weit über 30



Grad Celsius einen Biotoptümpel. Zugeben, die über 20 Mitarbeiter der Firma Puma hatten sich ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Natur etwas anders vorgestellt. Auf Vermittlung des Zentrums Aktiver Bürger wollte man auf der BN-Feuchtwiese in Fischbach neue Tümpel für Libellen anlegen. Dafür ist Ende Juli eigentlich der richtige Zeitraum. Denn die Feuchtwiese zwischen Aufraben und Fischbach liegt auf einer leichten Kuppe und wird nur von Regenwasser gespeist. Allein der extrem lehmige Boden hält das Wasser zurück. Im Sommer trocknen die Tümpel also ganz natürlich aus und bieten so die Chance neue Feuchtlebensräume zu schaffen, ohne im Schlamm zu versinken.

Zähe Helfer

Auch der BN hatte an diesem Tag mit einem sehr kurzen Einsatz gerechnet. Der Aufwand für Werkzeugtransport und Container schien an dem Tag nicht gerechtfertigt. Überrascht waren die BN-Aktiven dann doch von der enormen Leistungsfähigkeit der Pumamitarbeiter, übrigens überwiegend Frauen mit Bürotätigkeiten. Bis 14:00 Uhr wurde mit großem Elan durchgearbeitet und viele tausend Kilo Erde bewegt.



Rotbraunes Wiesenvögelchen (Coenonympha glycerion)

Anfang Juli hatten schon zwei Klassen der Berufsschule B6 vorgearbeitet. Seit vier Jahren unterstützt die Schule den BN im Rahmen einer Umweltwoche. Zusammen konnten B6 und Puma viele Tonnen Aushub entfernen.

Eldorado für Libellen

Damit finden dann im nächsten Frühjahr wieder Libellen neue Laichgewässer. Die Frühe Adonislibelle z.B. taucht bereits im zeitigen Frühjahr auf. Als einzige Kleinlibelle des Stadtgebiets ist sie rot gefärbt. Typisch ist auch die seltene Kleine Pechlibelle. Sie besiedelt vor allem vegetationsfreie Kleingewässer und braucht dringend neu angelegte Tümpel. Wachsen die Gewässer zu, verschwindet die Art. Dank des Einsatzes so vieler Helfer hat sie gerade in Fischbach noch eine Chance.

Wolfgang Dötsch

Krötenkiller Klimawandel

Jahrhundertsommer in Folge lassen kleine Gewässer austrocknen. Der BUND Naturschutz muss daher für die Knoblauchkröte im Volkspark Marienberg neue Tümpel anlegen. Großzügiger Zuschuss der Stadt Nürnberg.

Während Trockenrasen erblühen, bedroht der Klimawandel viele Bäche und Tümpel existenziell. Sie drohen, zu verschwinden. Besonders dramatisch ist dies, wenn die Gewässer zentrale Bedeutung für den Artenschutz haben. Das BN-Biotop im Volkspark Marienberg ist z.B. das einzige Vorkom-

men der gefährdeten Knoblauchkröte im nördlichen Stadtgebiet. Hier ist der Grundwasserspiegel im Lauf der Jahrzehnte wohl um 1-2 Meter gesunken.

Dank an Stadt

Die Stadt Nürnberg unterstützt den BN bei der Umsetzung sehr großzügig. Auf Initiative von Dr. Otto Heimbucher haben Bündnis 90/ Die Grünen und die CSU-Fraktion einen Antrag eingebracht, notwendige Baggerarbeiten mit 20.000 € zu fördern. Der BN bedankt sich ganz herzlich für die Unterstützung, da der Naturschutzverband aus eigenen Mitteln die Arbeit nicht leisten könnte.

*Wolfgang Dötsch,
Diplom-Biologe*



Runter vom

die „Nürnberger“ Amphibien

Sofa

brauchen Eure Hilfe!

Schon mal Erdkröte, Grasfrosch oder sogar Molch in der Hand gehalten? Als Amphibienträger erlebt Ihr diese Tiere live.

Neugierig geworden?

Jedes Jahr rettet eine Anzahl von Helfern in und um Nürnberg die Amphibien während der Wanderung vor dem Verkehrstod. Bereits Anfang März wird der Amphibienschutzzaun aufgestellt. Steht der Zaun, dann geht es los. Jeden Tag, 7x die Woche früh (gegen 8.00 Uhr) und abends nach Einbruch der Dunkelheit sind die Krötenträger unterwegs. Auch wenn anfangs nur wenige Tiere wandern, so ist es wichtig den Zaun und die Eimer täglich auf die Funktionstüchtigkeit zu prüfen. Deshalb sucht der BN immer ehrenamtlich tätige Helfer zur Unterstützung.

Der Ablauf ist wie folgt:

Jeder Helfer sucht sich seinen Lieblingstag/Uhrzeit und Zeitraum aus. Es gehen früh (gegen 8 Uhr) 1-2 Personen und abends 2 Personen. Liegen die Daten dann vor, wird von mir ein richtiger Wochenplan ausgearbeitet. Hört sich vielleicht etwas kompliziert an. Aber habt keine Bedenken. Es laufen immer in der Sache erfahrene Helfer mit den „Neuen“ mit.

Selbstverständlich kann man auch „zur Probe“ mitgehen. Ich selbst freue mich jedes Jahr auf die Wanderung. Es ist doch ein schönes Gefühl, Tieren direkt zu helfen.

Wer mithelfen möchte, kann sich Mitte Februar 2020 in der BN Geschäftsstelle Nürnberg (Tel.: 45 76 06) melden. Ich setzte mich dann, auch gern telefonisch mit den Interessierten in Verbindung.

Angelika Pohl



Großes ehrenamtliches Engagement in Nürnbergs Schulen

In jedem Frühjahr gehen Schüler mit Sammelbüchsen auf die Straße, um für den BUND Naturschutz zu sammeln. Das ist eine mühsame Angelegenheit, denn nicht jeder ist bereit zu spenden und meist müssen sich die Schüler Cent für Cent „erarbeiten“. Umso erfreulicher ist es, dass die beteiligten 6 Schulen diesmal über 13.000,- € sammeln konnten.

Die Schüler des Albrecht-Dürer-Gymnasiums konnten wie in jedem Jahr unter Leitung von Ulrike Dötsch ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Über 3.200,- € waren es diesmal. Ebenfalls über 3.200,- € brachte die Bertolt-Brecht-Schule mit ihrer Lehrerin Caro Stettner zusammen.

Ganz besonders stolz sind wir auf die Schüler des Hans-Sachs-Gymnasiums. Julian Westphal konnte 220 Schüler mobilisieren, bei der Sammlung mitzumachen. Alle waren mit Feuereifer dabei und

viele einzelne Spendendosen enthielten Beträge über 100,- €, so dass die Schule das stolze Ergebnis von 4.800,- € erzielen konnte.

So viel Einsatz muss belohnt werden. Der BUND Naturschutz ging deshalb am 10.7. mit Geschenken beladen in das Hans-Sachs-Gymnasium, um den Schülern



lern der drei besten Schulen für Ihren erfolgreichen Einsatz in der Freizeit zu danken. Fast könnte man meinen, es war Weihnachten: ein Berg Geschenke und strahlende Kinderaugen.

Herzlichen Dank an die Lehrer, die von Klasse zu Klasse gegangen sind und die Sammlung organisiert haben, an die Schüler, die durch die Straßen gelaufen sind und Fremde zum Spenden motivieren konnten und natürlich auch an die Spender, die für den BUND Naturschutz ihren Beitrag in eine der Dosen geworfen haben.

Ingrid Treutter

Heilkraft der Natur – interkulturell

BN-Interkulturell in Zusammenarbeit mit BRÜCKE-KÖPRÜ im Rahmen der Veranstaltungsreihe vom Bildungszentrum Nürnberg mit dem Schwerpunktthema „Auf ins Grüne“

Welche Gemeinsamkeiten gibt es zwischen Sieben-Kräuter-Reisbrei, der traditionell in Japan am Ende des Neujahrfestes gegessen wird und Neun-Kräuter-Suppe, die (mancherorts) in Deutschland zum Gründonnerstag, vor Ostern gegessen wird? Welche sieben Heilkräuter werden zur Kräuterweihe

an Mariä Himmelfahrt verwendet und warum? An einem warmen Juni-Tag im Heilkräutergarten am Hallertor beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit diesen Fragen. Gülsan Cicek, muslimische Mitarbeiterin von BRÜCKE-KÖPRÜ stellte den Interessierten in der Führung die wichtigsten Heilpflanzen aus der Türkei, z.B. Schwarzkümmel, vor und erklärte Ihre Anwendungen im Alltag.

Zum Thema „Heilkraft der Natur – interkulturell“ sind im nächsten Jahr meh-



rere Veranstaltungen geplant. Ein neuer Veranstaltungsort ist das Südpunktgärtchen.

Kazumi Nakayama

Beete für den Südpunkt-Garten

Der Nürnberger Südpunkt, das innovative Zentrum für Bildung und Kultur, beheimatet seit kurzem drei neue Beete in seinem Vorgarten. Dazu verhalf ein tatkräftiges und interkulturelles Team, bestehend sowohl aus Mitarbeitern der Kreisgruppe Nürnberg des BUND Naturschutz, als auch von Mitarbeitern des Südpunkts.

An dem wohl heißesten Tag des Jahres wurde ihnen dabei einiges abverlangt. Ein paar schattenspendende Bäume sowie ein Catering trugen jedoch dazu bei, dass die Kraftreserven schnell wieder aufgefüllt werden konnten. Nach dem Aufbau der Paletten und der Beetwände und der Be-



festigung von Folie kam auch schon bald eine Lieferung von 1,5 Tonnen Erde an, die zunächst außerhalb des Vorgartens Platz nehmen musste, um von dort mit Schaufeln, Schubkarre und nicht zuletzt



durch Muskelkraft ihren Bestimmungsort zu erreichen. Am Ende des Einsatzes strahlte nicht nur die Sonne, sondern auch der Vorgarten in neuem Glanz.

Robert Felenyi



Tolerante Vögel

Das Stadtteilstfest in Zerzabelshof stand am 21.9.2019 unter dem Motto „Toleranz“.

Die Ortsgruppe des BN hat das Motto auf ihre Art umgesetzt und in der „Club-Hochburg Zabo“ neben ein Vogelhaus mit Club-Logo auch eines von Greuther Fürth und Bayern München gestellt.

Den Vögeln ist es definitiv egal, welche Außengestaltung ihr Domizil hat, wenn sie ihre Jungen nur warm und trocken aufziehen können. Also ein echtes Vorbild für Toleranz, unsere gefiederten Freunde!

Bettina Uteschil



Termine 2020 der Ortsgruppe Zabo

Treffen der Ortsgruppe
jeweils am Montag um 19:30 Uhr
in der Seerosenstube
im Gutmann am Dutzendteich.
Gäste sind herzlich willkommen.

13.01./ 10.02./ 16.03./ 20.04./ 18.05./ 15.06./ 13.07.



Ingrid Holzmann

Hallo, mein Name ist Ingrid Holzmann und ich komme aus Altdorf bei Nürnberg. Nach meinem Abitur wollte ich eine Arbeitserfahrung machen, die weniger gewöhnlich ist und mich auch wirklich interessiert. So bin ich auf den BUND Naturschutz gekommen! Meiner

Meinung nach ist es an der Zeit angesichts der aktuellen Klimakrise etwas zu unternehmen. Wir alle können unseren Teil dazu beitragen der Umwelt zu helfen - egal wie klein der Schritt. Ich freue mich auf die Arbeit in der Natur und die Betreuung der Kindergruppen.

Robert Felenyi

Hallo, mein Name ist Robert Felenyi. Nach meinem Studienabschluss und erster Berufserfahrung wollte ich nochmal einen neuen Bereich kennenlernen. Da ich sehr gerne in der Natur bin und einen Beitrag für ihren Erhalt leisten möchte, habe ich mich für den Bundesfreiwilligendienst beim BUND Naturschutz in

Nürnberg entschieden. Seit Juli bin ich nun Teil der Kreisgruppe. Die Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich und umfassen sowohl Arbeit im Büro als auch in der Natur, auf Veranstaltungen und mit Kindergruppen. Ich freue mich auf die weitere Zeit und hoffe, noch mehr interessante Erfahrungen zu sammeln.



Geburtstagskind Heide Werner

Geburtstag ist ein schöner Taaaag Ich jeden Tag Gebuuuurtstag maaaaag.

Ich komm noch öfters auf die Weeeeelt, weil mir das Feiern soooooo gefäääääällt. (Pumuckl)



Ja, liebe Heide, wir feiern gerne mit dir und wünschen uns daher, dass wir noch ganz lange Gelegenheit dazu haben werden! Oder, um es mit Ringelnatz zu sagen:

**Ach, wie schön, dass Du geboren bist!
Gratuliere uns, dass wir Dich haben,
Dass wir Deines Herzens gute Gaben
Oft genießen dürfen ohne List.**

Und für alle diejenigen, die es noch nicht wissen: Unsere Heide Werner ist im April 70 Jahre geworden und seit ich sie



kenne kein bisschen gealtert. Sie hüpf und springt mit den Kindern auf dem Acker herum, erzählt Märchen zu jeder Gelegenheit und nimmt Groß und Klein mit zur Entdeckung von Zauberwesen in den Wald. Ihre Fantasie und Kreativität sind grenzenlos und ihre Lebenslust und Freude reißen uns alle mit. Liebe Heide, bleib wie du bist und vor allem: uns erhalten!

Barbara Philipp



**Räumlichkeiten für
20 bis 300 Personen**

Bayernstraße 150
90478 Nürnberg

Fon 09 11/9 88 18 77 10
Fax 09 11/9 88 18 77 50

info@gutmann-am-dutzendteich.de

Hochzeiten • Familienfeiern • Firmenfeiern • Events • großer Biergarten • fränkische Küche

www.gutmann-am-dutzendteich.de

Gutmann
am Dutzendteich

Kobergerplatzfest 2019

An einem schönen Sommernachmittag, wie immer am ersten Samstag im Juli, fand das alljährliche Stadtteilstfest auf dem Kobergerplatz statt.

Bei bestem Wetter und mit zahlreichen Aktivitäten war die Ortsgruppe Nürnberg Nord-Ost-Stadt/St. Johannis/Thon wieder mit einem Infostand auf dem beliebten Fest am Kobergerplatz vertreten.

Im Zeichen der allgemeinen Klimadiskussion waren unsere Dreiecks-Stellwände diesmal mit Beispielen von tristen, steinernen und baumlosen Platz- und Straßenräumen bebildert, um im Kontrast die Bedeutung von Straßenbäumen für die städtebauliche Gestaltung und für das Stadtklima herauszustellen. Spezielle Informationen, z.B. über Baumpatenschaften und die Pflege und Bewässerung von Baumscheiben – jetzt auch von Hydranten aus – boten sich hier an, als ein willkommenes Betätigungsfeld für interessierte Anwohner.

Wie immer war ein besonderer Magnet die Windrad-Manufaktur von Walter Siebert, bei der Kinder und Junggebliebene unter Anleitung private Kleinkraftwerke basteln konnten.

Hubert Engel



Fotos: Viola Gburek



ebl
Naturkost

Danke für **25 Jahre!**

Ihr Bio-Fachmarkt

Alle unsere ebl-Märkte finden Sie unter www.ebl-naturkost.de

Fledermäuse im Hofgärtchen

Seit Jahren bekommt das Hofgärtchen des Nachts Besuch von Fledermäusen. Gastfreundlich wie wir Hofgärtner sind, ist der Entschluss gereift, den Fledermäusen im Garten ein zu Hause anzubieten. Und damit hatten wir auch das Motto des diesjährigen Festes.

Absoluter Publikumsmagnet war der Stand der Fledermausbeauftragten des Bayerischen Landesamtes für Umwelt Bettina Cordes, die unterstützt durch Dr. Walter Dietrich-Götz alle Fragen zum Thema beantwortete und auch reichlich Anschauungsmaterial dabei hatte. Der Höhepunkt für uns war, dass sie als Geschenk einen Fledermauskasten fürs Hofgärtchen dabei hatte. Die Freude war groß, der Kasten wurde gleich aufgehängt und jetzt warten wir darauf, dass unsere Fledermäuse einziehen.

Ingrid Treutter



Zeichnung: Bettina Cordes



*Fotos:
Brigitte Walch*



Urban farming

Anfang August war es soweit: das Getreide auf der kleinen Acker-Baumscheibe der Ortsgruppe Süd-stadt, mitten in der Humboldtstra- ße, wollte geerntet werden. Mit Mähdrescher anrücken ging nicht und auch zum Rösslein anspannen war die Fläche zu klein.

Also wetzte der Sensenmann des BN, Ludwig Wiedenhofer die Sichel für drei Erntehelfer aus der Südstadt-Ortsgrup- pe, die dann wie ihre Urgroßeltern anno dazumal auszogen, das Getreide zu ern- ten. Unter reger Anteilnahme der Pas- santen und der an der Ampel stehenden Autofahrer gingen die drei mit sichtbarer Begeisterung ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit nach. Bis die frisch gebackenen Bäuerinnen und der Bauer gelernt hatten mit der Sichel umzugehen, war das Feld auch schon abgeerntet.

Sorgfältig wurden die 5 verschiedenen Getreidesorten in 5 verschiedene Säc- klein verpackt, denn mit ihnen hatte die Ortsgruppe noch Großes vor:

Kopernikusplatzfest

Am 24.8. verwandelte sich der Koperni- kusplatz im vierten Jahr an einem Au- gust-Nachmittag in eine Begegnungs- stätte.



Wegen der Weite des Platzes war es trotz der diesmal etwa 100 Besucher immer noch ein sehr gemütliches, „klei- nes“ Fest. Die von den Ehrenamtlichen mitgebrachten Kuchen waren bis zum Abend vollständig aufgebraucht, der Smoothiemixer von Kazumi Nakayama lief im Dauereinsatz und Sajid Qureshi von der Ahmadiyya-Gemeinde konnte beinahe im Akkord seine leckeren Fla- denbrote zubereiten. Zum Glück hatte er

sicherheitshalber auch Mehl von zu Hau- se mitgebracht, denn unsere Ernte hätte nicht ganz gereicht, zumindest waren wir mit dem Dreschen und Mahlen nicht schnell genug.

Verarbeitung der Südstadt-Getreideernte

Das Verarbeiten des Getreides war die Hauptattraktion des Tages. Viele Passan- ten blieben ganz spontan beim improvi- sierten Dreschplatz stehen und wollten ebenfalls ausprobieren, ob sie mit dem Dreschflegel umgehen konnten. Und manche waren sehr geschickt dabei; im- mer wieder gab es auch Leute, die das Dreschen von ihrer Kindheit her kannten und den anderen genau zeigen konnten, wie der Flegel gehandhabt wurde. Beim Trennen der Körner von der Spreu war Fantasie gefragt. Der mitgebrachte Bla- sebalg bündelte die Luft zu stark und war ungeeignet; ein großes Tablett erfüllte seinen Zweck sehr gut, die Armmusku- latur machte dabei aber schnell schlapp. Zwei Ehrenamtliche bliesen im Duett, was ebenfalls guten Erfolg brachte, aber nicht allzu lange durchzuhalten war. Ge- gen Abend hatte eine Mitbürgerin aus Indien ein Einsehen und erklärte, wie man es dort machte. Eigentlich gar nicht kompliziert.





Viele andere Attraktionen

Das Museum im Koffer nahm interessierte Besucher mit in die Steinzeit, am wie immer umlagerten Artenstand wurde Stadtnatur erklärt, und es gab die Möglichkeit, sich über Beet- und Baumpatenschaften zu informieren.



Rainer Edelmann, Ortsgruppensprecher der Südstadt und geistiger Urheber des Kopernikusplatzfestes sorgte mit seiner Begrüßungsrede, einer Führung zu den Themen-Baumscheiben in der Nähe des Platzes und mit Spontanmusik als Ausklang für den Fest-Rahmen.

Ingrid Treutter



Werde Kopernikusplatz gärtner

Am südlichen Kopernikusplatz entsteht ein neuer Gemeinschaftsgarten.

Die Stadt Nürnberg stellt dankenswerter Weise Beetflächen zur Verfügung, auf denen sich jetzt Hobbygärtner verwirklichen können. Die Größe des übernommenen Beets kann jeder selbst wählen. Gewünscht sind Wildpflanzen wie auf der bereits von der Ortsgruppe Südstadt gepflegten Fläche. Damit wird Nahrung für Insekten geschaffen und der Kopernikusplatz bekommt ein freundlicheres Gesicht.

Wir planen gelegentliche Treffen zur Nachbarschaftspflege und zum Erfahrungsaustausch. Ein paar Gärtner haben sich schon gefunden.

Machen Sie mit!

Der BUND Naturschutz vermittelt und berät gerne.

Ansprechpartner:

Rainer Edelmann (Ortsgruppensprecher Südstadt) und Ingrid Treutter



Gemüseackergruppe für Kinder in Greuth bei Familie Neubauer

Kinder bauen ihre eigenen Pflanzen an



Auch 2019 konnten Kinder in unserer Gemüseackergruppe wieder lernen, wie man selbst Gemüse anbaut.

Bauern auf Safari

Vom ersten Ansäen im April bis zur Ernte von August bis Oktober erleben die Kinder den gesamten Wachstumsprozess der Pflanzen und lernen, was die Pflanzen zum Wachsen brauchen und welche Pflege diesen Prozess unterstützt – z.B. welche Pflanzen keinen Frost vertragen, wann man aussät und anpflanzt und welche Pflanzen sich gegenseitig beim Wachsen begünstigen. Dabei verwenden wir bewusst altes Saatgut (wie gelbe Tomaten, Ochsenherztomaten, blaue Kartoffeln u.v.m.) und gärtnern rein biologisch ohne Gift.

Die Arbeit am Acker soll natürlich auch Spaß machen – deshalb sorgen wir für ein ganzheitliches Programm: Nach jedem Ackereinsatz lassen wir uns das erste selbst geerntete Gemüse bei einem gemeinsamen Picknick schmecken oder machen Spiele. Außerdem dürfen die jungen Gärtner auch mit der Becherlupe

auf Insektensafari gehen; gerade auf den Gemüsepflanzen gibt es jede Menge Insekten zu entdecken!

Schwitzen fürs Gemüse

Auch gestalten wir künstlerisch unseren Acker mit selbst kreativ bemalten Schildern.

Mit einem Gemüsepflanzenquiz werden die jungen Gärtner zu „Gemüseexperten“: woher kommt der Kürbis? Wieso hat eine Kartoffel Töchter? Wie kann man die Pflanze zubereiten? Wozu kann man die Pflanze verwenden? u.v.m. Außerdem lernen die Kinder auf dem Acker auch die einzelnen Pflanzen erkennen – was am Anfang für viele gar nicht so einfach ist.

Dieses Jahr war wieder von extremen Hitze- und Dürreperioden gekennzeichnet. Die Kinder erleben hautnah, was dies für die Pflanzen bedeutet. Ohne Gießen würden schnell alle Pflanzen auf dem trockenen Sandboden vertrocknen. Auch gibt es spezielle Techniken wie das Mulchen und Hacken, um die Feuchtigkeit im Boden zu halten. Der Klimawandel ist auch bei uns angekommen!

Auch für die jungen Gärtner selbst war die Hitze dieses Jahr eine große Herausforderung: Nur im Schatten mit Schirm oder Pavillon, konnten wir die Hitze für die Kinder einigermaßen erträglich machen. Wassermelonen, Eis (von einer eifrigen Mutter) und leckere Getränke waren reichlich Belohnung für den anstrengenden Einsatz.

Ernte belohnt

Als Dank für unseren Einsatz wartet im Herbst eine reiche Ernte auf uns. Die Kinder können nach jeder Ackerstunde auch selbst geerntetes Gemüse mit nach Hause nehmen.

Höhepunkt ist das Erntedankfest für Eltern und Kinder mit einem Eintopf aus selbst geerntetem Gemüse am offenen Feuer und einer Gemüsetheateraufführung.

Auch 2020 soll wieder eine Gemüseackergruppe angeboten werden – dieses Mal vielleicht wieder im Nürnberger Knoblauchsland.

Cornelia Rotter

Natur im Wandel der Jahreszeiten/Biodiversitätsbotschafter

Sieben Klassen haben bereits teilgenommen und schon wieder haben wir genug Spenden erhalten, damit die nächsten drei Grundschulklassen in das Projekt starten können! Das ist einfach nur schön und wir freuen uns total darüber!

Vielen herzlichen Dank an alle Spender.

Unser Projekt richtet sich ja in erster Linie an Schulen mit Kindern, die eher naturferner aufwachsen. Umso schöner ist es zu beobachten, wie die Kinder im Verlauf des Projektes immer größere Sicherheit in der Natur gewinnen und Angst und Unsicherheit einer großen Abenteuer- und Entdeckerlust weichen.

So viel für heute, ich hoffe, Ihnen im nächsten Mauersegler einen weiteren Zwischenbericht über die angehenden Biodiversitätsbotschafter geben zu können.

Barbara Philipp

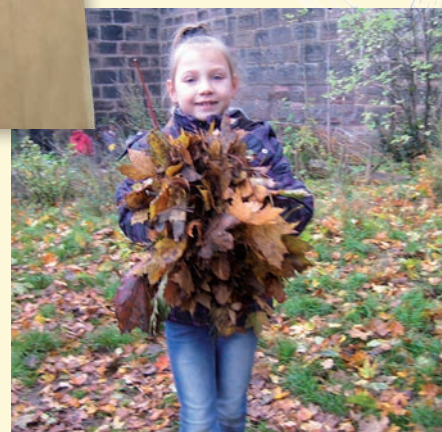


Auf der Mauer

Am 3. Oktober war wieder eine neue Klasse dran auf der Stadtmauer zu arbeiten. Die Klasse 3b von der Knauer Schule wurde zunächst in 2 Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe war zuständig das Gemüse, das letztes Jahr von einer anderen Klasse angebaut wurde, zu ernten. Die Kinder freuten sich über jede Kartoffel und jede Karotte die sie fanden. Die andere Gruppe hat eifrig das geerntete Gemüse gewaschen, klein geschnitten und die Suppe vorbereitet. Während die Suppe kochte wurden Blüten gesammelt, die dann mit Frischkäse auf Broten gegessen wurden. Außerdem gab es leckeren Kräutertee wie zum Beispiel Brennnesseltee, hier wurden die Brennnesseln gepflückt und ins heiße Wasser gelegt, nach ein paar Minuten war der Tee fertig. Die Kinder konnten es nicht erwarten die Suppe zu probieren, die sie zusammengestellt hatten. Deswegen war die Freude umso größer als jedem die Suppe geschmeckt hat. Als dann alle satt waren haben wir die Kinder und die Lehrer nochmal gefragt, wie sie den Tag fanden. Es gab nur positives Feedback wie zum Beispiel: „Es war der schönste Tag auf der Welt“

Milan Schmidt

Fotos:
Sarah Dörlitz



Beete

Abenteuer Natur!

Warum schlicht,
Wenn's auch schön geht?



HEISSES EISEN

METALLGESTALTUNG · MEISTERBETRIEB

R. EDELMANN · ERLLENSTRASSE 36 · 90441 NÜRNBERG

TELEFON 09 11 / 5 19 72 7 - 3 · 01 71 / 3 64 18 23 · FAX 09 11 / 5 19 72 75

E-MAIL: EDELMANN@HEISSEISEN.NET · WWW.HEISSEISEN.NET



SCHWEISS- & SCHMIEDEARBEITEN · MODERNE ORNAMENTIK · TORE · GITTER
GELÄNDER · SKULPTUREN · LEUCHTEN · DÄCHER · BALKONE · TREPPEN

„Sehnsucht Wildnis“: Mauersegler, der Flugakrobat

Am 24.7.2019 haben zwei 5. Klassen von der Wilhelm Löhe Schule am Programm „Sehnsucht Wildnis“ teilgenommen. Die eine Klasse ist mit Frau Götz auf den Spuren des Bibers gewandelt und die andere Gruppe mit Frau Werner zu den Flugakrobaten, den Mauerseglern aufgebrochen.



Treffpunkt für beide Schulklassen war die Fußgängerbrücke an der U-Bahn Haltestelle Wöhrder Wiese. Denn die Mauersegler, die nur in der Luft leben und bis zu 20 Jahre alt werden können, trinken während des Fluges. Und über den Bäumen und Wiesen finden sie genügend Insekten, die sie im Flug fangen.

In der Straße hinter der Maria Ward Schule am Prinzregentenufer stehen 4-5 stöckige Häuser um die Jahrhundertwende und bieten den Mauerseglern unter den Dachrinnen genügend Brutfläche. Die Tiere sind standort- und partnertreu. Wir konnten die fantastischen Flüge, die bis zu 200 km/h schnell sind, gut beobachten. Auch wie sie kurz die Brut noch versorgten. Sie fliegen immer zu Mehreren.

Mit wissenschaftlichem Namen heißen sie *Apus Apus*, d.h. der Kurzbeinige. Sie haben nur kurze kräftige Stummelbeine mit großen Krallen, damit sie sich an der Mauer festhalten können. Fallen sie auf den Boden kommen sie nicht mehr hoch.

Man muss sie dann in die Luft werfen oder von oben fallen lassen.

Nachdem wir einen ausgestopften Mauersegler dabei hatten, konnten die Kinder sich ein besseres Bild von dem Langstrecken-Segler machen.

Selina, eine Schülerin erzählte ihr persönliches Erlebnis mit einem kleinen Mauersegler dieses Jahres. Sie hat auch ein Bild mitgebracht, wie sie den kleinen Vogel in den Händen hielt. Ein ausgeschlüpfter Mauersegler wiegt 4g, soviel wie ein DIN A 4 Blatt zerknüllt. Dies tat Selina und reichte es herum, genauso wie ihr Bild von dem kleinen Kerl.

Die Mauersegler kommen Ende April, Anfang Mai zu uns, brüten 18-25 Tage 2-3 Eier aus, wobei sie sich die Brutpflege teilen, die über ca. 40 Tage geht. Ende Juli, Anfang August geht es wieder südlich des Äquators. Und die vertrauten lauten Rufe srieh, srieh verstummen wieder bis zum nächsten Jahr.

Heide Werner

Fledermäuse!

Fllleedermäuse! In Nürnberg und in Stein. Bei zwei Führungen im September haben die Gruppen diese kleinen fliegeanden Kobolde angetroffen. In Stein, an einem sehr kalten Abend, leider nur zwei; obwohl viele Insekten über und auf der Wiese unterwegs waren, zogen die Fledermäuse es vor, lieber in ihren Quartieren zu bleiben und zu kuscheln. Ein paar späte Enten wurden versehentlich als Fledermäuse gedeutet – was fliegen sie auch in der Nacht herum!

Am zweiten Abend im Faberpark dann waren sie da: Wasserfledermäuse flatterten über den Weiher und kamen nah und näher, fast bis zu uns ans Ufer, drehten kurz vor uns ab und waren wieder verschwunden. Mit dem Bat-Detektor konnten wir sie noch eine Zeitlang weiterverfolgen: Knattattattata, knattatattata. Auch in der Luft gegen den hellen Himmel, von den Bäumen dunkel umrahmt, waren Fledermäuse unterwegs auf Nahrungssuche. In 20 bis 40 m Höhe jagen die Abendsegler bereits am frühen Abend. Ganz genau haben wir sie gesehen und die Kinder wurden nicht müde, ihren Rufen mit dem Detektor zu lauschen.

So toll und lustig das Fledermaus-Spiel im Vorfeld auch war und so interessant die Erzählungen der Leitung – nichts ging über das echte Erleben und Beobachten der wunderbaren und geheimnisvollen Fledertiere!

Barbara Philipp

Die Kindergruppe „Pegnitzluchse“

Es ist Halbzeit bei den Pegnitzluchsen, dies wurde vor den Sommerferien so richtig gefeiert mit Kochen im Freien, Erlebnisspielen und viel Spaß.

Über das ganze Jahr bei Wind und Wetter treffen wir uns zweimal im Monat im Pegnitztal Ost. Die Gruppe besteht aus 14 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 7 und 12 Jahren. Im Januar wurden die Eisflächen auf den Wiesen erprobt. Damit es nicht zu eisig wurde, gab es auf dem Gaskocher selbst gemachte Pfannkuchen und heißen Tee. Im Frühjahr stand Kräuterkunde auf dem Programm. Die Kinder lernten den Giersch, die Schafgarbe, den Spitzwegerich, den Sauerklee und viele andere Kräuter besser kennen. Es wurde Kräuterbutter und Kräuterquark gemacht und mit frischem Brot verzehrt. An Ostern haben wir auf der Wiese Eier gefärbt, dabei stand die Erprobung von neuen Mischfarben im Vordergrund. Im Sommer löste die Gruppe bei einer groß angelegten Schnitzeljagd knifflige Aufgaben. Am Ende konnte der Schatz geborgen und vernascht werden. Der Kreativität konnten die Kinder bei einer Naturwerkstatt freien Lauf lassen. Kunstwerke aus verschiedenen Blättern und Grashalmen, die mit Dornen zusammengesteckt wurden, schwammen auf dem Ebensee – genauso wie selbst gebaute Flöße aus Holzstücken und Rinde. Immer gibt es Neues zu entdecken. Wir fanden tiefe Erdlöcher,

Biberspuren, sahen die Natur erneut wie sie aus ihrem Winterschlaf neu erwacht, wie die Bäume ihre ersten Blätter bekommen, hörten das Gezitscher der Vögel, sahen die ersten Frühlingsboten sprießen und haben die Schafe beim Grasens beobachtet.

Wir wünschen uns,

dass das Pegnitztal Ost, welches seit geraumer Zeit Naturschutzgebiet ist, von der Stadt mit gut leserlichen Schildern für alle ausgewiesen wird. Wir wünschen uns von der Stadt, dass Hundewiesen ausgewiesen werden, damit die anderen Flächen besser geschützt werden. Wir wünschen uns, dass die Hundebeutel-spender überall aufgestellt werden mit dem Hinweis, dass weder Kot noch die roten Beutel auf Wiesen und Wege gehören. Wir wünschen uns, dass die Raser auf zwei Rädern auf den großen Wegen fahren aber nicht auf den kleinen Trampelpfaden.

Die Stadt Nürnberg bitten wir deshalb, das Naturschutzgebiet mit Schildern zu versehen auf denen erkenntlich ist, wo, was und wie erlaubt ist, das Gebiet zu nutzen.

„Die Pegnitzluchse“ sind eine Gruppe von Kindern, die Natur für sich und alle weiteren Generationen schützen möchten.

Martina Neumann



**Wir möchten
eine Wiese
ohne Hundekot
und keine Angst
vor zu schnellen Rasern
auf zwei Rädern,
um die Natur
im Pegnitztal
genießen zu können.**

Das Projekt „Rund um den Müll“ der „Forscher-Entdecker-Gruppe“ im Stadtteil Schweinau

Seit September 2018 leiten wir (Lisa und Anka) die BN-Gruppe am Schweinauer Buck im Rahmen des gruppenpädagogischen Praktikums der evangelischen Fachakademie für Sozialpädagogik in Nürnberg. Innerhalb der Zeit hat sich in unserer BN-Gruppe spontan ein Projekt entwickelt, nachdem wir am Schweinauer Buck entsetzlicherweise sehr viel Müll gefunden hatten. Was wir alles beim Projekt „Rund um den Müll“ erlebt haben, wird im Folgenden beschrieben.

MüllMüllMüll und ein paar Schätze

In einer Gruppenstunde im Winter brachten Lisa und ich zum ersten Mal Müllsäcke mit. Gemeinsam mit den Kindern hinterfragten wir, was alles in den Müll gehörte. Auch erklärten wir, welchen Müll die Kinder aufgrund der Verletzungsgefahr lieber nicht aufheben sollten (z.B. Glasscherben, zerbrochene Flaschen, intakte Böller usw.). Alle Kinder waren Feuer und Flamme, jetzt sofort Müll zu sammeln. Wir liefen auf den Schweinauer Buck und kamen bei unserem Weihnachtsbaum vorbei, den wir ein paar Wochen davor mit Karotten und Äpfeln geschmückt hatten. Es waren nur

noch die Bänder da und die Kinder beschlossen, die Bänder abzumachen, damit sich keine Tiere darin verfangen konnten. Als wir zum Schluss zum Skaterplatz am Schweinauer Buck ankamen, waren die Müllsäcke voll und ein paar Kinder hatten auch Schätze gefunden, die sie stolz den anderen Kindern zeigten und mit nach Hause nehmen wollten. Die vollen Mülltüten legten wir in den Mülleimer, der sich am Skaterplatz befand.

Müllexperten

Die Stunde darauf brachten Lisa und ich nicht nur Handschuhe, Restmülltüten, sondern auch Plastik- und Biomülltüten mit. Gemeinsam mit den Kindern

überlegten wir, welcher Müll in welche Tüte kam. Es stand fest, dass wir wieder Müll sammeln wollten. Die Kinder waren so eifrig, dass wir gar nicht bis zum Schweinauer Buck kamen. Schon auf dem Weg dahin sammelten und analysierten wir Müll und trennten ihn. Wenn die Kinder nicht wussten, in welche Tüte der Müll kam, fragten sie uns oder sich gegenseitig. Jedes Kind wollte es richtig machen und da wir die Mülltüten auf die Kinder aufgeteilt hatten, passte jedes Kind haarscharf darauf auf, dass nur der „richtige“ Müll in seiner Tüte landete. Die Gruppe diskutierte untereinander, welchen Müll sie gefunden hatten und jeder war stolz auf seinen Fund. Es gab viel Austausch untereinander und die Gruppe formierte sich zu einer Art „Müllteam“. Jeder half jedem und Lisa und ich achteten darauf, dass kein Hundekot, keine Glasscherben oder Böller aufgehoben wurden. Böller können nämlich im Nachhinein noch explodieren, wenn man nicht achtgibt.

Chaoten und beherzte Kinder

Eine Woche später starteten wir nicht mit dem Müllsammeln, sondern handelten nach den Bedürfnissen der Kinder. Diese wollten rumtoben, Buchstaben in den Sand schreiben, auf dem Skaterplatz Pause machen, mit Steinen das Eis vom Fluss brechen und vieles mehr. Dann



WIR SIND
BROMPTON
EXCELLENCE
HÄNDLER



BROMPTON

AUCH ALS
BROMPTON
ELECTRIC



birdy



STRIDA

Über 29 Jahre Faltradkompetenz.

Nürnberg, Köhnstr. 38, Tel. 0911 473611 | Di. bis Fr. 14-18 | Sa. 10-13 Uhr | Mo. geschlossen | www.velo-radsport.de

hatte ein Kind die Idee, auf den Schweinauer Buck zu laufen und der Vorschlag wurde von allen akzeptiert. Oben auf dem Berg fanden wir völliges Chaos. Jemand hatte den Mülleimer von der Halterung genommen und ihn den Hang runtergeschleudert, wobei ein großer Teil des Mülls überall herumlag. Lisa und ich hatten Einweg-Handschuhe einstecken gehabt und kurzerhand wurde von der Gruppe beschlossen, aufzuräumen. Jeder packte an. Der Mülleimer wurde wieder auf das Gestell gesteckt und der rumliegende Müll wurde vollständig aufgesammelt. Auf den aufgeräumten Platz waren die Kinder sehr stolz.

Eine Gruppenstunde später spielten wir das "Ich finde einen Schatz"-Spiel. Jedes Kind sollte einen Schatz finden und ihn am Ende der Suche zeigen. Es wurden Steine und Schneckenhäuser, aber auch z.B. ein Netz oder grüne Plastikkuugeln von Nurs-Spielzeugwaffen gefunden. Die Kinder waren auf jeden Schatz stolz – sowohl auf die Naturschätze, als auch die "recyclten Schätze".

Müllmikado

Am Ende des „Müllprojektes“ machten wir uns auf die Suche nach dem Frühling. Ziel war es, Frühjahrsblüher und Knospen zu finden. Wir durchsuchten Gebüsch, Wiesen und den Hang vom Schweinauer Buck, ebenso wie den Straßenrand. Wir fanden keinen einzigen Frühjahrsblüher, dafür aber eine große Menge an Müll. Lisa und ich hatten zwar Müllsäcke, aber keine Handschuhe dabei und mit bloßen Händen wollten wir den Müll nicht anfassen. Doch schnell erfanden wir ein Spiel, mit welchem wir den Müll aufsammeln konnten. Jedes Kind suchte sich zwei sta-



bile Stöcke, die ungefähr eine Armlänge hatten und Ziel war es, durch Einklemmen des Mülls zwischen den zwei Stöcken diesen in den Müllsack zu befördern. Manchmal dauerte es ein wenig, doch die Kinder waren sehr geduldig und bewiesen große Ausdauer. Nach einer Dreiviertelstunde hatten wir den Müllsack voll! Ein Kind brachte es auf den Punkt: „Wir wollten den Frühling finden, aber wir finden nur Müll!“

Mehr Natur – weniger Müll!

Das Projekt "Rund um den Müll" ist ein Thema, welches das tägliche Verhalten und die gewohnten Handlungsweisen eines jeden Menschen prägen sollte. Jedes Kind und jeder Erwachsene muss ein Auge auf die eigene Umweltverschmutzung haben, sei es ein nachlässig gewegeworfenes Papiertaschentuch oder eine unaufgeräumte Grillwiese. Jeder ist für die Natur verantwortlich und genau das ist die Aufgabe, solch ein Verantwortungsbewusstsein im Herzen der

Kinder zu wecken. Man muss es ihnen vorleben. Man selbst muss aktiv sein und den Kindern dauerhaft und wahrhaftig ein Vorbild sein. Wir haben nur diesen einen Planeten und in Zeiten des Klimawandels kann jeder die Chance ergreifen, etwas für die Mutter Erde zu tun. Sei es, sich als Fridays-for-future-Aktivist zu engagieren, oder bei der Critical Mass zu radeln (Fahrraddemo in Nürnberg für bessere Bedingungen für Radfahrer, jeden letzten Freitag im Monat, 18 Uhr am Opernplatz) oder wie wir es getan haben, einfach mal den Müll aufzuheben, den andere nachlässig weggeschmissen haben. Jeder kann etwas tun, es gibt keine Ausreden mehr!

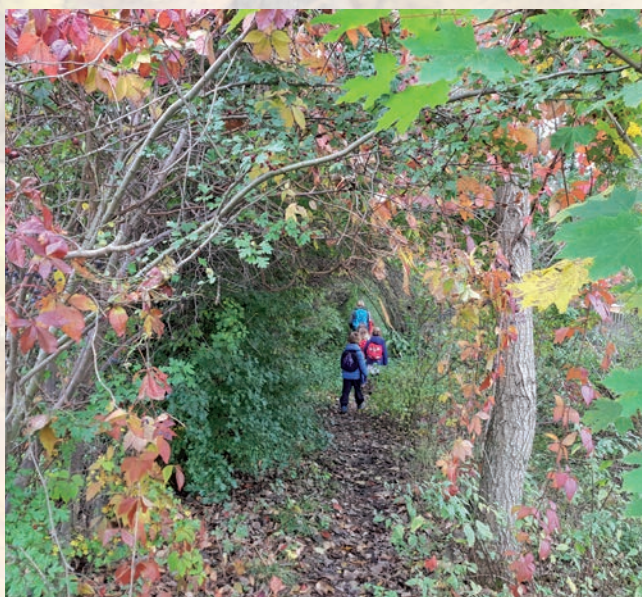
Hiermit geht ein Appell an alle Menschen, die den Schweinauer Buck und den angrenzenden Skaterplatz in ihrer Freizeit nutzen: Die Natur ist kein Müllplatz, bitte nehmt euren Müll wieder mit nach Hause!

*Annkathrin Slavik
und Lisa Schlammberger*



Ferienprogramm Sommer 2019

Der Sommer war sehr groß, die Früchte sind voll und die Blätter werden bunt und fallen von den Bäumen. Ebenso bunt war auch in diesem Jahr unser Sommerferienprogramm. Kinder zwischen 5 und 13 Jahren waren eingeladen am Ferienprogramm des BUND Naturschutz teilzunehmen. Bei einer *Schatzsuche* quer durch den Wald mussten knifflige Aufgaben zu Wald und Tieren gelöst werden um einen Schatz zu finden. Beim *Wildnistraining* konnten die Teilnehmer auch in diesem Jahr Trapper- Fertigkeiten wie Spuren lesen, Tiere beobachten und Orientierung im



Wald erlernen. *Traumlandgläser* wurden erstellt, in dem der Sommerwald mit nach Hause genommen werden konnte und so noch ein wenig in den Alltag hineinwirkt. Fantastische Geschichten hörten die Kinder beim Programm „*Wo die wilden Kerle wohnen*“; die „wilden Kerle“ wurden anschließend an Bäumen entdeckt und für nachfolgende Wald-Besucher sichtbar gemacht. Eine große Gruppe traf sich zum Lager bauen und *Wild und Frei* durch den Wald zu ziehen und auch der *Biber* fand wie in jedem Jahr interessierte Kinder.

Barbara Philipp

Zauberwald und

An dem ersten Termin ging es in den Lorenzer Reichswald, denn wir wollten wilde Zauberfiguren sehen. Hier im Wald wurden wir fündig. Das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Herrliche Gesichter aus Ton mit Materialien um die Bäume herum. Auf dem Rückweg staunten wir über die schönen Muster der Baumpilze und ließen das Springkraut durch unsere Finger platzen.

Am zweiten Ferientag suchten wir nach den Spuren des größten Nagetieres Europas, dem Biber. Wir fanden an der Wöhrder Wiese in der Pegnitz Stämme mit Ästen, Biberrutschen, abge-

Riesennager



bissene Bäume und eine Biberburg. Bei einem kurzen Regenschauer suchten wir Schutz unter einem Schirm an der Wöhrder Wiese und schauten uns das Fell und Gebiss genauer an. Versuchten unsere Hände in die Pfotenabdrücke zu stecken und blättern im Biberbuch nach den kleinen Bibern und ihren Behausungen. Auf dem Rückweg konnten wir die Biberburg von der anderen Flussseite ansehen.

Heide Werner



Klimawandel

Warum wird denn so ein Getöse um den Klimawandel gemacht? Es ist doch ganz normal, dass sich das Wetter immer wieder ändert. Früher hat es auch mal geregnet und mal nicht.

Au weia – jetzt habe ich was durcheinander gebracht.

Wetter

ist das was wir sehen und spüren: Regen, Wind, Schnee, Sonnenschein, Wärme, Kälte... Die meisten von uns begnügen sich damit, mit dem Thermometer die Temperatur zu messen, damit sie wissen, ob sie frieren oder schwitzen sollen.

Mit dem Barometer lässt sich der Luftdruck messen. Bei Hochdruck bleibt das Wetter höchstwahrscheinlich schön und wir können einen Wochenendausflug planen. Bei Tiefdruck bleiben die empfindlichen Gemüter lieber daheim. Es gibt aber auch die Möglichkeit Regenkleidung einzupacken und wenn man Glück hat bleibt es trotzdem trocken.

Manche wollen es ganz genau wissen und schreiben sich jeden Tag die Höchst- und Tiefsttemperatur auf. Darüber hinaus gibt es eine Menge Wetterdaten, die man auf verschiedene Weise messen kann. Und jetzt kommen wir schon zum

Klima

Alle Wetterdaten werden an verschiedenen Orten über das Jahr gemessen und aufgeschrieben. Aus den gemessenen Werten bildet man einen Jahresdurchschnitt. Da muss man ein bisschen rechnen, aber das geht ganz einfach. Ein Wochenenddurchschnitt der Tageshöchsttemperatur bei uns im Herbst könnte zum Beispiel so aussehen: Am Freitag hatten wir 20°, am Samstag 27° und am Sonntag 16°. Diese ganzen gemessenen Temperaturen zähle ich zusammen ($20^\circ + 27^\circ + 16^\circ = 63^\circ$) und teile sie durch meine 3 Tage ($63^\circ : 3 = 21^\circ$). Obwohl es am Sonntag ziemlich kalt war hatten wir am Wochenende durchschnittlich 21°.

Das Klima am Meer ist ein anderes als in den Bergen, und bei uns in Nürnberg sieht es noch einmal anders aus.

Klimawandel

Vergleicht man das Klima über die Jahre, dann stellt man fest, dass es sich geändert hat. Ich konnte als Kind im Winter jeden Tag Schlitten fahren, heute freuen wir uns, wenn es mal eine Woche lang Schnee gibt. Im Sommer gab es vor 30 Jahren ganz oft Gewitter mit heftigen Regen. Jetzt ist es wochenlang trocken. Das ist natürlich sehr schön, weil man Sommerfeste im Freien planen kann und mit großer Sicherheit gutes Wetter hat. Kein Regen ist allerdings über längere Zeit alles andere als gut, denn irgendwo muss ja unser Wasser herkommen. Auch das Mineralwasser in Flaschen kommt ursprünglich aus einem Brunnen. Und die Brunnen brauchen Regen, um wieder aufgefüllt zu werden. Dazu kommen Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Stürme, die immer häufiger werden.



Und jetzt?

Der Staat und die Industrie müssen etwas tun, um den Wandel aufzuhalten. Aber auch Du und ich.

Autos und Flugzeuge erzeugen viele schädliche Abgase und es würde uns gar nichts schaden, wenn wir beides weniger benutzen würden. Viele unserer Nahrungsmittel werden mit dem Flugzeug oder LKW hertransportiert. Mit regionalen Lebensmitteln können Transportwege gespart werden. Schaut doch auch, woher Eure Kleidung stammt – auch da geht es oft regional.

Muss ich wirklich jedes Jahr ein neues Smartphone haben? Die Herstellung braucht viel Energie und schadet damit auch unserem Klima. Bestimmt fallen Dir noch andere Möglichkeiten ein, wie Du selbst einen Anfang machen kannst.

Ingrid Treutter



DER MAUERSEGLER

8000 Mitglieder hat der BUND Naturschutz Nürnberg. Aber nur von 2500 weiß er die Mailadresse.

Das ist bedauerlich, weil wir häufig kurzfristige Informationen weitergeben möchten und Postsendungen doch sehr teuer sind. Deswegen haben wir auch seit einigen Jahren den Newsletter „Wochensegler“, der jeden Freitag über Naturschutz-Aktivitäten informiert. (Den Wochensegler kann man auch unabhängig von einer Mitgliedschaft bestellen oder abbestellen.).

Deswegen unsere Bitte: Teilen Sie uns Ihre Mail-Adresse mit! Damit wir Sie auf dem Laufenden halten können.

Es genügt eine Mail:

„Ich bin Mitglied: <Name>“ an info@bund-naturschutz-nbg.de

Freitag, 20. März 2020, 14:00 Uhr

Frühlingsanfang im Stadtpark

Treffpunkt: Neptunbrunnen

Referent: Heide Werner, Umweltpädagogin und Märchenerzählerin
Kleine Führung durch den Park mit Gedichten und Geschichten und Vorstellung, was schon zu blühen beginnt.

Samstag, 21. März 2020, 14:00 Uhr

Farbrausch im Hummelsteiner Park

Der Park ist vollgestopft von Arten mit Zwiebeln und Knollen, die sich vor dem Laubaustrieb prächtig entfalten. Vermutlich lassen sich auch schon Vögel beim Balzen beobachten (Ferglas mitbringen).

Treffpunkt: Eingang Ecke Langobarden Straße/ Normannenstraße

Referent: Rainer Edlmann (Vorstandsmitglied)

Sonntag, 22. März 2020, 8:50 Uhr

Moosexkursion

Von Weißenbrunn aus werden die charakteristischen Moose der typischen Sandlebensräume des Mittelfränkischen Beckens vorgestellt. Im Zentrum stehen dabei die Moosarten weitgehend offener Sandflächen, Heiden und Kiefernwälder.

Lupen sind erforderlich, diese können auch ausgeliehen werden.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referent: Arnbjörn Rudolph (Geoökologe)

Halbtagesexkursion mit Mittagseinkehr am frühen Nachmittag.

April

Samstag, 25. April 2020, 10:00 – 12:00 Uhr

Pflanzenbörse

Die Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich möchte allen Pflanzenliebhabern ein Forum bieten, an dem man Pflanzen tauschen, erhalten oder verschenken kann. Sie finden dort: Stauden, Kübelpflanzen, Kräuter, Blumen, Gemüsepflanzen, Sträucher, Samen und Blumenzwiebeln.

Ort: Johann-Adam-Reitenspieß-Platz

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Sonntag, 26. April 2020, 8:00 Uhr

Vogelstimmen-Exkursion am Schmausenbuck

Treffpunkt: am Tiergarten-Eingang

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe

Mitzubringen: Fernglas

Mittwoch, 29. April 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Tieraugen – aus Ingenieurssicht

Referent: Stefan Pieger, Dipl.-Ing., Spezialist für Laser und Diagnostik in der Augenheilkunde, Wendelstein

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

Wie funktionieren Augen? Warum sind sie so verschieden? Können wir unseren eigenen Augen trauen? Ingenieure können immer noch viel von der Natur lernen. Ein Grund mehr unsere Artenvielfalt zu erhalten.

Mai

Freitag, 1. Mai 2020, 8:00 Uhr

Vogelstimmen-Exkursion am Stadion

Treffpunkt: am Max-Morlock-Platz

Referent: Joachim Schreiner, Diplom-Biologe

Mitzubringen: Fernglas

Freitag, 1. Mai 2020, 10:00 Uhr - 13:00 Uhr

Kontrolle unserer Fledermäuse im Faberwald

Wir kontrollieren und reinigen die Fledermauskästen und dokumentieren Große Abendsegler, vielleicht auch Wasserfledermäuse und Mückenfledermäuse. Treffpunkt: Parkplätze am Ende des Zwieselbachwegs

ÖPNV-Anbindung: Buslinie 66, Röttenbach Kulturlanden

Referent: Kurt Wendl, Diplom-Biologe und Fledermausberater des LFU, Ortsgruppe Süd-Ost

Bitte beachten: Die Veranstaltung kann nur bei trockenem Wetter stattfinden.

Veranstalter: BN-Ortsgruppe Süd-Ost

Samstag, 9. Mai 2020, 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr

Sanddünen-Picknick

Pflege und Picknick auf der eiszeitlichen Düne im Erlenstegener Forst. Erst die Arbeit – dann das Vergnügen! Nach dem Entfernen unerwünschter Pflanzen aus dem Sandlebensraum kommt die Geselligkeit bestimmt nicht zu kurz.

Treffpunkt/Ort: auf der Sanddüne am Forstweg ca. 200 Meter nördlich des Tierheims (Koordinaten 49.488117, 11.136553 – Ortsunkunde vorher bei Tel. 0911 35 55 05 melden)

ÖPNV-Anbindung: Linie 46 oder 49 Martha-Maria-Krankenhaus oder Line 31, Nordostpark (Stand 2019), dann jeweils ca. 1 km zu Fuß.
Leitung: Heinz Schaarschmidt, Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt, Tel. draußen: 0152 5855 8012

Mitzubringen: Arbeitshandschuhe, Gartenschere, Säge, o. Ä., Sonnenschutz, gerne Beitrag zum Picknick.

Samstag, 9. Mai 2020, 15:00 Uhr

Baumpatenschaften am Kopernikusplatz

Rainer Edlmann zeigt seine nachempfundenen Lebensräume auf Sand und Kalkboden und die kleine Ackerfläche am Straßenrand. Außerdem wird auf dem Kopernikusplatz eine große Beetfläche vorgestellt und es gibt Tipps für eigene Pflanzversuche.

Treffpunkt: Südlicher Kopernikusplatz, beim Brunnen

Referent: Rainer Edlmann (Vorstandsmitglied)

Sonntag, 10. Mai 2020, 8:30 Uhr

Orchideen am Albtrauf

Steil geht es ab Effeltrich vom schwarzen bis zum weißen Jura hinauf zum keltischen Ringwall am Hetzleser Berg. Dort erwarten wir seltene Orchideenarten. Wir kehren in Streibaum ein und steigen dann ab nach Neunkirchen am Brand.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referent: Rainer Edlmann (Vorstandsmitglied), Ingrid Treutter
Ganztagsstour mit Mittagseinkehr

Mittwoch, 13. Mai 2020, 19:30 Uhr

Vortrag: Das Rätsel um die „Schlafmaus mit der Zorro-Maske“

Referent: Uwe Friedel, BUND Naturschutz in Bayern e. V., Referat für Arten- und Biotopschutz

Ort: Naturkundehaus im Tiergarten, Vortragssaal

Der Gartenschläfer ist eine der vier in Deutschland vorkommenden Schlafmausarten. Er hält – ähnlich wie sein „großer Bruder Siebenschläfer“ – einen langen Winterschlaf. Als nachtaktives und sehr seltenes Tier ist er den meisten Menschen unbekannt. Und wirft den Wissenschaftlern Rätsel auf.

Mittwoch, 27. Mai 2020, 18:00 Uhr

Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Nürnberg

mit Wahl des Vorstands und der Kassenprüfer

Ort: Gaststätte Gutmann am Dutzendteich, Bayernstraße 150

Juni

Sonntag, 7. Juni 2020, 9:30 Uhr

Artenkurs Sandtrockenrasen

Auf den Sandmagerrasenflächen des BN haben sich einige interessante Arten entwickelt, die wir uns genauer ansehen und bestimmen wollen.

Einige Pflanzen nehmen wir mit, um sie nach der Mittagseinkehr mithilfe des Bestimmungsschlüssels im „Rothmal“ zu benennen.

Bestimmungsbücher und Lupen können ausgeliehen werden.

Treffpunkt: Bushaltestelle Kornburg Mitte Linie 651

Referenten: Rainer Edlmann, Ingrid Treutter, Claudia Menth

Ganztagskurs mit Mittagseinkehr

Teilnehmerzahl auf 10 begrenzt. Anmeldung erforderlich bis 2.6.

Sonntag, 21. Juni 2020, 8:40 Uhr

Orchideenpfad bei Thüngersheim

Wir laufen den Weinberg hinauf zur Höfelfeldplatte. Dort und auf dem Weg dorthin schauen wir nach seltenen Arten, die man sonst eher am Mittelmeer erwartet, wie Bocksimenzen, Faserschirm, Spinnenragwurz usw. Mittags wollen wir picknicken, vor der Heimfahrt am Abend kehren wir in Thüngersheim ein.

Treffpunkt: Bahnhof Mittelhalle, Service-Point

Referenten: Rainer Edlmann (Vorstandsmitglied), Ingrid Treutter

Ganztagsstour mit Picknick und Abendeinkehr

Juli

Samstag 18. Juli und Sonntag 19. Juli 2020

Reichswaldfest am Schmausenbuck

Veranstalter: BUND Naturschutz in Bayern e.V.

BUND-Reisen

Nah dran.
Natur erleben
und verstehen

BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Unsere aktuellen Reisen im Winter/Frühjahr 2020:

Winterwandern im Maira-Tal – Winterwanderungen mit Schneeschuhen in unberührter Natur **vom 26.01. bis 02.02.2020**

Winterreise Mala Fatra – Verschneite Wildnis der Slowakischen Karpaten Winterwandern auf den Spuren von Wolf & Luchs **vom 15.02 bis 22.02.2020 und vom 22.02 bis 29.02.2020**

Südtirol – Ultental – Winterwandern & Schneeschuhgehen im ruhigen, ursprünglichen Ultental **vom 29.01. bis 07.02.2020**

Ligurische Küste & Cinque Terre
Die farbenprächtigen Küstendörfer Italiens **vom 04.04. bis 11.04.2020**

Auf Streifzug im Internationalpark Unteres Odertal – Grenzübergreifender Naturschutz und nachhaltiger Tourismus **vom 02.05. bis 08.05.2020**

Entdeckungsreise im Biosphärenreservat Südost-Rügen
Kombinierte Fahrrad- und Wanderreise durch eine abwechslungsreiche und einmalige Landschaft **vom 03.05. - 10.05.2020**

**BUND-Reisen • Stresemannplatz 10
D-90489 Nürnberg • Tel. +49 (0)911 58888-20
Fax +49 (0)911 58888-22 • info@bund-reisen.de,
www.bund-reisen.de**

Impressum

Herausgeber:

BUND Naturschutz Kreisgruppe Nürnberg

Endterstraße 14, 90459 Nürnberg

Tel.: (0911) 45 76 06

Fax: (0911) 44 79 26

info@bund-naturschutz-nbg.de

Homepage: www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Öffnungszeiten:

Mo-Do: 10:00-12:00 und 14:00-17:30 Uhr

Fr: 10:00-12:00 Uhr

Wir sind an folgenden Tagen für Sie da:

Wolfgang Dötsch: Dienstag, Mittwoch, Freitag

Ingrid Treutter: Montag, Dienstag, Donnerstag

Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg

IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51

BIC: SSKNDE77

Redaktion: Ingrid Treutter

Anzeigen: Ingrid Treutter

Titelbild: Martina Neumann

Layout, Druck: hgs5, Markus Weber

Auflage: 5500 Stück

1. Vorsitzender:

Dr. Otto Heimbucher

Am Doktorsfeld 21, 90482 Nürnberg

Tel. (0911) 50 44 44

Stellvertretende Vorsitzende:

Oliver Schneider

Ayrerstr.23, 90480 Nürnberg

Tel. (0911) 39 44 09 05

Roland Straub

Viatissstraße 25, 90480 Nürnberg

Tel. (0911) 40 10 757

Schatzmeister:

Artur Lampmann

Waldmüllerstr. 15, 90455 Nürnberg

Tel. (0911) 88 38 81

Ortsgruppen

Der Nürnberger Süden

Artur Lampmann, Tel. (0911) 88 38 81

Treffen: jeweils letzter Montag im Monat um

18:00 Uhr, Ort: nach telefonischer Vereinbarung

Eibach/Röthenbach

Peter Strobl, Tel. (0911) 64 58 46

Treffen: jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00

im Kulturladen Röthenbach, Röthenbacher

Hauptstraße 74

Gebersdorf

Monika Fischermeier Tel. (0911) 67 78 16

Treffen: nach Vereinbarung

Südost

Günther Ziehr, Tel. (0911) 48 73 92

Treffen: nach Vereinbarung

Langwasser

Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Treffen: nach Vereinbarung

Fischbach

Heinz Huber, Tel. (0911) 83 06 75

Treffen: nach Vereinbarung

Südstadt, Altstadt, St. Leonhard,

Schweinau

Rainer Edelmann

Tel. (0911) 51 97 27 3, privat (0911) 43 80 79

Fax: (0911) 51 97 27 5

rainer.edelmann@freenet.de

Treffen: nach Absprache

Zabo/Gleißhammer/Dutzendteich

Bettina Uteschil

Tel. (0911) 55 76 22

Treffen: jeweils einmal im Monat montags um

19:30 im Volksgarten „Gutmann am Dutzendteich“

Die genauen Termine finden Sie auch auf der

Zabo - Seite:

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Gäste sind herzlich willkommen

Nord-Ost-Stadt

Hubert Engel, Tel. (0911) 365 84 41

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat – au-

ßer August – um 19:30 Uhr im Kulturladen Nord

(KUNO) in der Wurzelbauerstr. 29 (Rückgebäude).

Die Treffen finden gemeinsam mit der

Ortsgruppe St. Johannis/Thon statt.

St. Johannis/Thon

Karin Krämer

Tel. (0911) 33 15 68

Treffen: jeden dritten Donnerstag im Monat - au-

ßer August - um 19.30 Uhr im Kulturladen Nord

(KUNO), in der Wurzelbauerstraße 29 (Rückge-

bäude). | Die Treffen finden gemeinsam mit der

Ortsgruppe Nord-Ost-Stadt statt.

Ziegelstein/Buchenbühl

Viola Gburek, Tel. (0911) 408 93 29

Franz Binder, Tel. (0911) 52 42 68

Treffen nach Vereinbarung

Knoblauchsland

Neugründung der Ortsgruppe ist geplant

Bei Interesse: Tel. (0911) 45 76 06

Arbeitskreise

„Bäume in der Stadt“ & „Straßenbäume“

Kontakt: Mathias Schmidt

Tel. (0911) 58 18 900 oder (0911) 45 76 06

Mathias-Kai.Schmidt@t-online.de

Kontakt: Oliver Schneider

Tel. (0911) 39 44 09 05

oliver_w_schneider@gmx.de

BN-Interkulturell

Kontakt: Kazumi Nakayama

Tel. (0911) 36 85 351

Bei Interesse Anmeldung im BN-Büro:

Tel. (0911) 45 76 06

„Die Stadt und ihre Bäche“

Kontakt: Oliver Schneider

Tel. (0911) 39 44 09 05

Ernährung

Kontakt: Iris Torres-Berger Tel. (0911) 89 37 40 98

Treffen: nach Vereinbarung

Flächenverbrauch / Flächennutzung

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44

Treffen: nach Vereinbarung

Fledermäuse

Kontakt: Kurt Wendl, Tel. (0911) 48 47 97,

Kurt.Wendl@gmx.net

Kontakt: Dr. Walter Dietrich-Goetz,

Tel. (0911) 52 98 144, godiwaku@gmail.com

Forum International

Japan: Kazumi Nakayama, kazumi_nk@hotmail.com

Arktis: Dietmar Hasse, dh.norrskan@gmx.de

International, Aktionen:

Monika Krumbach, mona.sylvia@t-online.de

„Grünflächen und Grünzüge“

Kontakt: Rainer Edelmann

Tel. (0911) 43 80 79 oder (0911) 51 97 273

Fax: (0911) 51 97 275

Email: rainer.edelmann@freenet.de

Heilkräutergarten Hallertor

Kontakt: Otto Heimbucher, Tel. (0911) 50 44 44

Kontakt: Kazumi Nakayama, Tel. (0911) 36 85 351

Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,

von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Heilkräutergarten im Hesperidengarten

Johannisstraße 47

Kontakt: Susanne Wiebell, Tel. (0911) 39 02 54

Öffnungszeiten: 1.4. bis 31.10.,

von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Hofgärtchen

Kontakt: Ingrid Treutter

Tel. (0911) 5 98 21 37

i.treutter@googlemail.com

„Mauersegler in Nürnberg“

Kontakt: Johannes Heuss

Tel. (0911) 80 82 56

info@mauersegler-in-nuernberg.de

Mobilfunk

Kontakt: Franz Stryz Tel. (0911) 38 27 89

„Mitglieder-Zeitschrift Mauersegler“

Kontakt: Ingrid Treutter

Tel. (0911) 5 98 21 37

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Naturschutz in der Stadt

Kontakt: Wolfgang Dötsch Tel. (0911) 45 76 06

Netzwerk Blühende Landschaft

Kontakt: Gerd Schlestein

Tel. (0911) 96 043 258

nuernberg@bluehende-landschaft.de

Pflanzenbestimmungsübungen

Kontakt: Ingrid Treutter, Tel. (0911) 45 76 06,

i.treutter@bund-naturschutz-nbg.de

Kontakt: Claudia Menth, claudiamenth@web.de

„Streubst“

Kontakt: Oliver Schneider

Tel. (0911) 39 44 09 05

oliver_w_schneider@gmx.de

Abenteuer Natur!: Kindergruppen

Nord

Kindergruppe „Flinke Eichhörnchen“ Ziegelstein

Altersgruppe: 7 – 12 Jahre
Treffen: 1 – 2x monatlich montags,
16:00-18:00 Uhr
Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim
Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Flinke Igel“ Marienberg

Altersgruppe: 6-10 Jahre
Treffen: 1 – 2x monatlich freitags,
15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim
Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Marienberg Minis“

Altersgruppe: 5 – 7 Jahre
Treffen: 1 – 2x monatlich montags,
14:30 – 16:00 Uhr
Ort: Marienbergpark, am Labyrinth beim
Feuchtbiotop
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Ost

Kindergruppe Zabo

Altersgruppe: 8-13 Jahre
Treffen: 1x monatlich freitags, 17:00 – 18:30 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Kindergruppe „Zabo Minis“

Altersgruppe: 5 - 8 Jahre
Treffen: 1x monatlich freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Zabo, Spielplatz am Valznerweiher
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698

Kindergruppe Wald beim Tiergarten

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre
Treffen: 2 x monatlich donnerstags,
15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Endhaltestelle der Linie 5,
Haltestelle Am Tiergarten
Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. (09158) 927 98 71

Kindergruppe „Pegnitzluchse“ Pegnitztal Ost

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre
Treffen: 14-tägig freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: beim Langseebad
Kontakt: Tina Neumann, Tel. (0179) 59 65 000
tina.neumann@posteo.de

Kindergruppe

„Erlenstegen Waldentdecker“

Altersgruppe: 5 – 12 Jahre
Treffen: 2x monatlich freitags, 15:00 – 17:00 Uhr
Ort: Holzbrücke am Tiefgraben hinter dem
Naturgartenbad
Kontakt: Sabine Ratzel, Tel. (09158) 927 98 71

Süd

Kindergruppe „Die Schlaue Fuchse“ Langwasser

Altersgruppe: 6 – 11 Jahre
Treffen: jeden 4. Dienstag im Monat, 9 Treffen im
Jahr Ort: je nach Thema: Ausgang der U-Bahn-
Haltestelle Langwasser Süd oder Bauspielplatz
Langwasser BAUI (Zugspitzstraße 181)
Kontakt: Richard Stry, Tel. (0911) 81 32 15

Kindergruppe Team Schweinauer Buck

Alter: 5 - 10 Jahre
Treffen jeden Mittwoch, 14:15 Uhr
Ort: bei der integrativen Kindertagesstätte
Stadtspatzen, Hohe Marter 41
Kontakt: (0911) 45 76 06

Gemüseackergruppe

Altersgruppe: 6 – 12 Jahre
Treffen: 2x monatlich donnerstags,
16:00-18:00 Uhr
Ort: Greuth 3, Acker von Familie Neubauer
Kontakt: Cornelia Rotter, Tel. (0157) 549 71 698,
corneliarotter@gmx.de

Süd-West/Stein

Waldwichtel

Altersgruppe: 6 - 12 Jahre
Treffen: 1 x monatlich am Donnerstag,
16:00 - 18:00 Uhr
Treffpunkt: BUND Wiesenhäuschen
im Rednitzgrund
Kontakt: Barbara Philipp, Tel. (0911) 431 222 10

Stein-kundige Entdecker

Altersgruppe: 6-12 Jahre
Treffen: 1 x monatlich am Mittwoch,
16:00 - 18:00 Uhr
Treffpunkt: BUND Wiesenhäuschen
im Rednitzgrund
Kontakt: Barbara Philipp, Tel. (0911) 431 222 10

Mitte

Naturentdecker Gostenhof-Ost

Altersgruppe: 6 - 10 Jahre
Treffen: 2 x im Monat, dienstags
14:00 - 17:00 Uhr
Treffpunkt: Eingang Knauerschule
Wir fahren mit Bus, U-Bahn und Straßenbahn in
die Natur!
Kontakt: Barbara Philipp, Tel. (0911) 431 222 10

Jugendgruppe

16 – 26 Jahre

Treffen: nach Absprache Ort: JBN-Turm,
Spittlertormauer 5
Kontakt: Florian Riesen,
Handy: (0157) 71 53 62 33
florianriesen@yahoo.de, fb.me/JBNnbg





**Unterstütze gemeinnützige
Projekte in Deiner Region:**
www.gut-fuer-nuernberg.de

Spende für gemeinnützige Projekte oder
gewinne Unterstützer für Deine Initiative.
Jede Spende geht zu 100 % an die Projekte.

Jetzt online
spenden!



Eine Initiative von

 **betterplace.org**

und

 **Sparkasse
Nürnberg**